



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt
EB – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung
Nr. 43

Wirkungsanalyse wissenschaftlicher Weiterbildung

Ein Beitrag zur nachhaltigen Qualitätssicherung an der
Hochschule Kaiserslautern

Julia Dendl & Mara Zeilfelder

2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Impressum:

E^B – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung
– Evidenzbasierte Bedarfserschließung und vernetzte Kompetenzentwicklung
Förderkennzeichen: 16OH22007

Herausgeber:

Hochschule Kaiserslautern
Prof. Dr. Ing. Hans-Joachim Schmidt
Schoenstr. 11
67659 Kaiserslautern

Technische Universität Kaiserslautern
Prof. Dr. Matthias Rohs
Erwin-Schrödinger-Straße
67663 Kaiserslautern

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann
Ernst-Boehe-Str. 4
67059 Ludwigshafen am Rhein

2020

ISSN 2364-8996

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22007 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor_innen.

Lizenz

Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E^B sind unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz. <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Zusammenfassung

Dieser Arbeits- und Forschungsbericht beschreibt die Analyse der Wirkung der durch das Teilprojekt etablierten (Weiter-)Bildungsangebote an der Hochschule Kaiserslautern. Zu diesem Zweck wurden sowohl in der Programmentwicklung beteiligte Unternehmen als auch die Studierenden, welche die entwickelten Angebote derzeit wahrnehmen, befragt. Ziel war es, unter anderem die Zielgruppenerreichung, einen Outcome sowie einen Impact messbar zu machen und zu analysieren. Aus den gewonnenen Ergebnissen lassen sich Rückschlüsse auf die anvisierte Wirkung der (Weiter-)Bildungsangebote zum einen auf Studierende und zum anderen auf die in der Region ansässigen Unternehmen ziehen. Gleichzeitig wird der Bekanntheitsgrad der Hochschule Kaiserslautern als Bildungsträgerin analysiert und wichtige Erkenntnisse für die nachhaltige Qualitätssicherung der wissenschaftlichen (Weiter-)Bildung gezogen.

Summary

This work and research report describes the analysis of the impact of the extra-occupational Bachelor's program at the University of Applied Sciences Kaiserslautern. For this purpose, companies involved in the program development as well as the students in the programs were interviewed. The aim was to make the target group reach, an outcome and an impact measurable and to analyze them. From the results, conclusions can be drawn about the intended impact of the extra-occupational Bachelor's program offers on students as well as on the companies located in the region. At the same time, the degree of popularity of the University of Applied Sciences Kaiserslautern as an educational institution is analyzed and important findings for the sustainable quality assurance of scientific extra-occupational Bachelor's program are drawn.

Inhaltsverzeichnis

1	Social Impact Measurement von Non-Profit-Organizations	1
2	Entwicklung berufsbegleitender wissenschaftlicher (Weiter-)Bildungsangebote an der HS KL.....	3
3	Methodische Vorgehensweise der Wirkungsanalyse	5
3.1	Unternehmensbefragung	5
3.2	Studierendenbefragung	7
4	Ergebnisse	10
4.1	Unternehmensbefragung	10
4.2	Studierendenbefragung	14
4.2.1	Industriepharmazie	14
4.2.2	Mechatronik	17
4.2.3	Zielgruppenerreichung	19
5	Diskussion und Handlungsempfehlung.....	22
	Literaturverzeichnis	25
	Anhang	27
A.	Fragebogen zur Unternehmensbefragung	27
B.	Fragebogen zur Studierendenbefragung	30
C.	Leitfaden zu den qualitativen Studierendeninterviews	32

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht der entwickelten Bb Studiengänge durch das Projekt E ^B der HS KL.....	4
Tab. 2: Antwortkategorien identifizierter Nutzen und Unterstützungsressourcen	7

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Prozess der Entwicklung berufsbegleitender Studiengänge	3
Abb. 2: Die drei antwortabhängigen Pfade der Online-Unternehmensbefragung	6
Abb. 3: wWB-Angebote, die von Mitarbeitenden in Anspruch genommen wurden.....	10
Abb. 4: Gründe der Nicht-Nutzung der wWB-Angebote.....	11
Abb. 5: Attraktive wWB-Angebote der HS KL	11
Abb. 6: Identifizierter Nutzen durch die Absolvierung eines wWb-Angebots	12
Abb. 7: Unterstützungsressourcen der Arbeitgebenden	13
Abb. 8: Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben im Bb Studium IP	14
Abb. 9: Einschätzung des Schwierigkeitsgrads im Bb Studium IP.....	15
Abb. 10: Zufriedenheit im Bb Studium IP	15
Abb. 11: Profit durch Aufnahme des Bb. Studiums IP	16
Abb. 12: Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben im Bb Studium Mechatronik.....	17
Abb. 13: Einschätzung des Schwierigkeitsgrads im Bb Studium Mechatronik	17
Abb. 14: Zufriedenheit im Bb Studium Mechatronik.....	18
Abb. 15: Profit durch Aufnahme des Bb Studiums Mechatronik	19
Abb. 16: Geburtsjahr der Bb Studierenden	20
Abb. 17: Familienstand der Bb Studierenden	20
Abb. 18: Wohnort der Bb Studierenden	21
Abb. 19: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Bb Studierenden.....	21

Abkürzungsverzeichnis

Bb	berufsbegleitend
FB	Fachbereich
HS KL	Hochschule Kaiserslautern
IP	Industriepharmazie
NPO	Non-Profit-Organisation
OST	Orthopädieschuhtechnik
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
wWB	wissenschaftliche (Weiter-)Bildung

1 Social Impact Measurement von Non-Profit-Organizations

Um gegen Ende der Laufzeit des Projekts Entwicklung durch Bildung (E^B)¹ eine abschließende Bilanz zu ziehen, sollten die im Teilprojekt entwickelten berufsbegleitenden (Bb) Studienangebote einer systematischen Evaluation unterzogen werden. Zu diesem Zweck wurden im Frühjahr/Sommer 2020 der erkennbare Nutzen und die Wirkung wissenschaftlicher Weiterbildung (wWB) gemessen. Dabei entschied sich das E^B-Teilprojektteam der Hochschule Kaiserslautern (HS KL) für das Instrument der Wirkungsanalyse. Resultierend wurden die Stärken und Schwächen der entwickelten (Weiter-)Bildungsangebote aufgedeckt, um somit deren Qualität nachhaltig und prospektiv zu verbessern und zu sichern.

Eine Wirkungsanalyse (Social Impact Measurement) bezieht sich auf die Messung von Effektivität und Zielerreichung institutionell betriebener Aktivitäten, um deren Erfolg sichtbar zu machen (Rille-Pfeiffer, Blum, Kapella & Buchebner-Ferstl, 2014). Anders als Unternehmen, die ihre Erfolge über Gewinnmaximierungen und Shareholder-Values sichtbar machen können, fokussiert die Wirkungsmessung in öffentlichen Non-Profit-Organisationen (NPO), wie der HS KL, die Erfüllung der definierten Missionen und Ziele, die Erreichung der anvisierten Zielgruppe sowie die Evaluation der Bereitstellung von öffentlichen Gütern (z. B. Weiterbildungsangebote) für relevante Stakeholder (Schober & Rauscher, 2017). Konkret umfassen diese Stakeholder alle Individuen, die durch die HS KL tangiert werden und diese zeitgleich auch in ihrer Mission durch individuelle und kollektive Bedürfnisse und Anforderungen beeinflussen. Somit kann durch die subjektive Bewertung diverser Qualitätsaspekte der unterschiedlichen Stakeholder eine Wirkung der wissenschaftlichen (Weiter-)Bildung (wWB) quantifizierbar dargestellt werden (Baas & Deeke, 2009). Die Evaluation der projektspezifischen, institutionellen Handlungen und entwickelten öffentlichen Güter umfasst sowohl den Impact (gesellschaftliche Wirkung), als auch den Outcome (Wirkung bei der Zielgruppe) (Kurz & Kubek, 2018, S. 5f.).

„[...] educational institutions increases the productivity of workers, making the firms hiring those workers more efficient and enjoying higher output and profitability“

(Christophersen, Nadreau & Olanie, 2014, S. 4).

Für die durch das E^B-Teilprojektteam initiierte Wirkungsanalyse bilden insbesondere die immatrikulierten Studierenden der entwickelten Bb Studienangebote sowie die regional ansässigen Unternehmen, welche teilweise durch Experteninterviews in die Konzipierung der Ange-

¹ Das Verbundprojekt *Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung – Evidenzbasierte Bedarfser-schließung und vernetzte Kompetenzentwicklung (E^B)* besteht aus den Partnern Hochschule Kaiserslautern, Technische Universität Kaiserslautern und Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen. An der HS KL ist das Projekt E^B im Referat Wirtschaft und Transfer verankert.

bote involviert waren, den Fokus der Erhebungen. Durch sie können die Zielgruppenerreichung, der Profit, der Nutzen und die Wirkung, als Folge der institutionellen Handlungen, messbar gemacht werden.

Infolgedessen wurden Online-Befragungen mit den Studierenden und Unternehmensvertretern durchgeführt. Der gesamte Erhebungsprozess erstreckte sich von März 2020 bis einschließlich Juli 2020. Die Studierendenbefragung hatte zum Ziel, die Zufriedenheit in den Bb Studiengängen zu messen und den Theorie-Praxis-Transfer aufzuzeigen. Durch die Unternehmensbefragung sollte der wirtschaftliche Eindruck über den Mehrwert wissenschaftlicher Weiterbildung transparent kommuniziert werden.

Vor diesem Hintergrund standen die folgenden Fragestellungen im Fokus der Analyse:

- 1. Inwiefern profitieren Studierende der neu entwickelten berufsbegleitenden Studiengänge der Mechatronik und Industriepharmazie bisher von ihrem Studium?*
- 2. Inwiefern können die regionalen Unternehmen einen Profit durch die wissenschaftliche Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden erkennen?*
- 3. Inwieweit unterstützen die entwickelten Angebote der HS KL die Deckung des regionalen Fachkräftebedarfs in der Region Westpfalz?*

Im vorliegenden Arbeits- und Forschungsbericht werden die Konzipierung und Durchführung (Kapitel 3) der jeweiligen Online-Befragung konkretisiert. Die Ergebnisse werden in Kapitel 4 im Detail dargestellt und erläutert. Kapitel 5 befasst sich mit der Wirkung sowie dem Nutzen wissenschaftlicher Weiterbildung, die sich aus den unterschiedlichen Befragungsergebnissen ableiten lassen, den abgeleiteten Handlungsempfehlungen und Diskussionsansätzen für die Weiterentwicklung der Bb Studienangebote an der HS KL.

2 Entwicklung berufsbegleitender wissenschaftlicher (Weiter-)Bildungsangebote an der HS KL

Die Einführung berufsbegleitender wWB-Angebote hat zum Ziel, stärker auf die Bedürfnisse der Lernenden durch eine gesteigerte Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben einzugehen sowie die wirtschaftlichen Bedarfe der Region passgenau zu stärken. Gleichzeitig wird auf diesem Wege auf die zunehmende Akademisierung in diversen Branchen und Arbeitsbereichen reagiert (Entwicklung durch Bildung, 2020).

Das E^B-Teilprojektteam der HS KL unterstützte und koordinierte drei grundständige Bb Studiengänge von der Idee über die Konzipierung bis hin zur Erprobung vor Eintritt in den Regelbetrieb im Rahmen der Projektlaufzeit. Die folgende Darstellung (Abb. 1) stellt den Prozess eines durch das Teilprojektteam der HS KL entwickelten Bb Studienangebots dar.

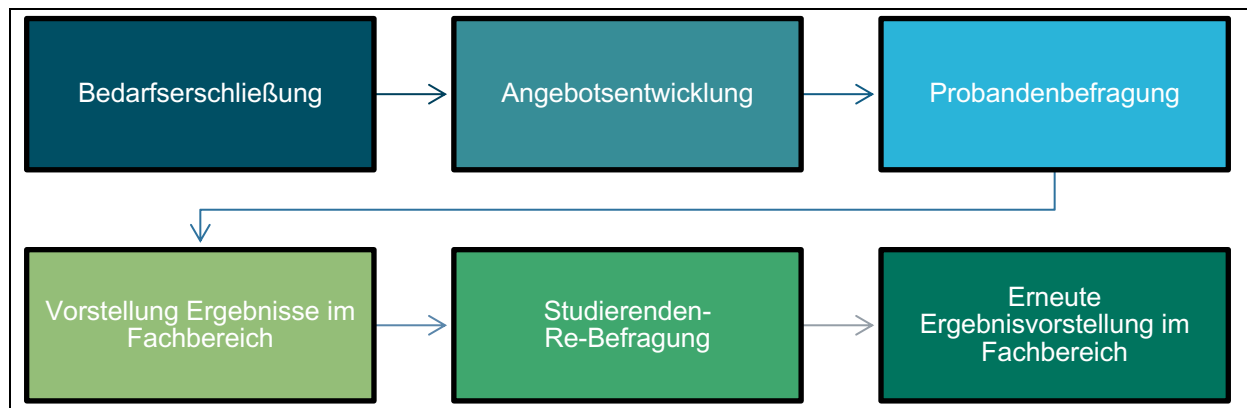


Abb. 1: Prozess der Entwicklung berufsbegleitender Studiengänge (Zeilfelder & Dendl, 2019)

Der erste Schritt zur Implementierung der drei Bb Studiengänge umfasste zunächst die Bedarfserschließung (Rewin, Adam & Reichenbach, 2017). In dieser Phase wurden Unternehmen aus der (Sub-)Branche des zu entwickelnden Studiengangs kontaktiert und Interviews mit den Unternehmensvertretenden geführt. Hierbei lag der Fokus auf den zu vermittelnden Kompetenzen der angedachten Studiengänge, der didaktischen Umsetzung sowie den wirtschaftlichen Anforderungen. Gleichzeitig wurde auch der Bekanntheitsgrad der HS KL als Trägerin wissenschaftlicher Weiterbildung sowie die Attraktivität des potenziellen Angebots aus Unternehmenssicht eruiert (Dendl & Zeilfelder, 2020, S. 22). Des Weiteren wurden Interviews und Gespräche mit Expert_innen aus der Wissenschaft, den betreffenden Fachbereichen (FB) und auch hochschulinternen Stabsstellen geführt, um im Verlauf der daran anknüpfenden Angebotsentwicklung ein passgenaues wissenschaftliches (Weiter-)Bildungsangebot zu konzipieren. In dieser Phase wurde anhand der Ergebnisse aus der Bedarfserschließung ein Kompetenzprofil erstellt, woraus sich in weiteren Arbeitsschritten das Curriculum sowie das Modulhandbuch ableiteten (Weber & Neureuther, 2017).

Nach erfolgreicher Entwicklung des Angebots begann die Erprobungsphase, welche in der Regel zwei Befragungszeiträume umfasste. Von Seiten des Teilprojektteams wurde zu Beginn des Studiums eine Probandenbefragung in Form eines teilnarrativen Interviews (sowohl Einzel- als auch Gruppeninterviews) durchgeführt. Themenschwerpunkte waren hierbei die soziodemografischen Merkmale sowie Bildungs- und Berufshistorie der Proband_innen, ihre Erwartungen (didaktisches Modell, Studieninhalte) an ein Bb Studium und auch die Herausforderungen, welche sich in der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben ergeben. Anhand dieser Befragung konnte die anvisierte Zielgruppe erschlossen und eine erste Wirksamkeit in Bezug auf die Zielgruppenerreichung messbar gemacht werden (u. a. Dendl & Zeifelder, 2020; Dendl & Zeifelder, 2019, Elsner, Rewin & Adam, 2018).

Nach der Vorstellung der Ergebnisse im jeweiligen FB, wobei unter anderem aus den Befragungen abgeleitete Handlungsempfehlungen zur Modifikation der Studiengänge diskutiert wurden, erfolgte im zweiten Fachsemester eine Studierenden-Re-Befragung. Diese fokussierte die bisherige Zufriedenheit mit dem jeweiligen Studienangebot, die bisher erworbenen Kompetenzen, den Theorie-Praxis-Bezug zwischen Studium und Beruf sowie bisherige Herausforderungen in der Bewältigung der Mehrfachbelastung und Einstufung der Unterstützungsressourcen von Seiten der HS und dem privaten Umfeld der Studierenden. Auch diese Ergebnisse wurden von Seiten des Teilprojektteams inhaltlich aufbereitet, eine Handlungsempfehlung verfasst und den Verantwortlichen des FB erneut vorgestellt. Durch die Erprobung der Bb Studiengänge konnte somit eine vorläufige Längsschnittanalyse in Bezug auf die Wirkung und Erreichung der Zielgruppen, die Passung der Lehr-/Lerninhalte an die berufliche Vorbildung sowie den Theorie-Praxis-Transfer zwischen Studium und Beruf getätigt werden.

Somit befinden sich der Studiengang Mechatronik seit Sommersemester (SoSe) 2018 und die Industriepharmazie (IP) seit SoSe 2019 im Regelbetrieb der HS KL, die Orthopädieschuhtechnik (OST) startet zum Wintersemester (WiSe) 2020/21 (Tab. 1).

Tab. 1: Übersicht der entwickelten Bb Studiengänge durch das Projekt E^B der HS KL (eigene Darstellung)

	Mechatronik	IP	OST
Erprobungsphasen	SoSe 2017 & WiSe 2017/18	SoSe 2018 & WiSe 2018/19	WiSe 2019/20
Regelbetrieb	Seit SoSe 2018	Seit SoSe 2019	Ab WiSe 2020/21
Studierendenzahlen ²	18	46	3

² Stand: Oktober 2020

3 Methodische Vorgehensweise der Wirkungsanalyse

Um die Wirkung der entwickelten Studiengänge messbar zu machen, wurde vom Teilprojektteam im Frühjahr 2020 eine Online-Befragung mit Studierenden der entwickelten Bb Studienangebote durchgeführt (Anhang B). Das Ziel dieser Analyse war es, einen Outcome zu identifizieren, die Zufriedenheit der Studierenden messbar zu machen, die Qualität der Bb Studiengänge nachhaltig zu sichern und gegebenenfalls weitere Modifizierungsmaßnahmen abzuleiten. Die Studierendenbefragung wurde im Zeitraum von März bis Mai 2020 durchgeführt.

Zeitgleich zu den quantitativen Studierendenbefragungen, erstellte das Teilprojektteam eine Online-Unternehmensbefragung (Anhang A), die zum Ziel hatte, den Impact und den Bekanntheitsgrad der HS KL als Trägerschaft der wWB zu messen. Die Unternehmensbefragung wurde im Zeitraum von Juni bis Juli 2020 durchgeführt.

Für die Erhebungen wurde jeweils die Online-Umfrage-Applikation LimeSurvey eingesetzt. Der Kontakt zu den Teilnehmenden der Erhebungen erfolgte per E-Mail.

3.1 Unternehmensbefragung

Die Online-Befragung richtete sich an regional ansässige Unternehmen, Institutionen, Multiplikator_innen – wie beispielsweise Kammern und Verbände – sowie sämtliche Akteur_innen aus der Wirtschaft, die in die Entwicklung der Bb Bachelorstudiengänge Mechatronik, IP und OST involviert waren. Alle Fragen zur Analyse der Wirkung waren obligatorisch; Mehrfachnennungen, Freifeldkommentare und Sonstiges-Angaben konnten ebenfalls getätigt werden.

Der Einstieg in die Erhebung erfolgt über die Frage, ob es Mitarbeitende im Unternehmen gibt, die ein wWB-Angebot an der HS KL derzeit in Anspruch nehmen oder bereits nahmen. Die drei Antwortkategorien bilden dabei die entsprechende Bedingung für die drei essentiellen Pfade der Befragung (Abb. 2).

Gibt es Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen, die ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an der Hochschule Kaiserslautern in Anspruch nahmen bzw. nehmen?

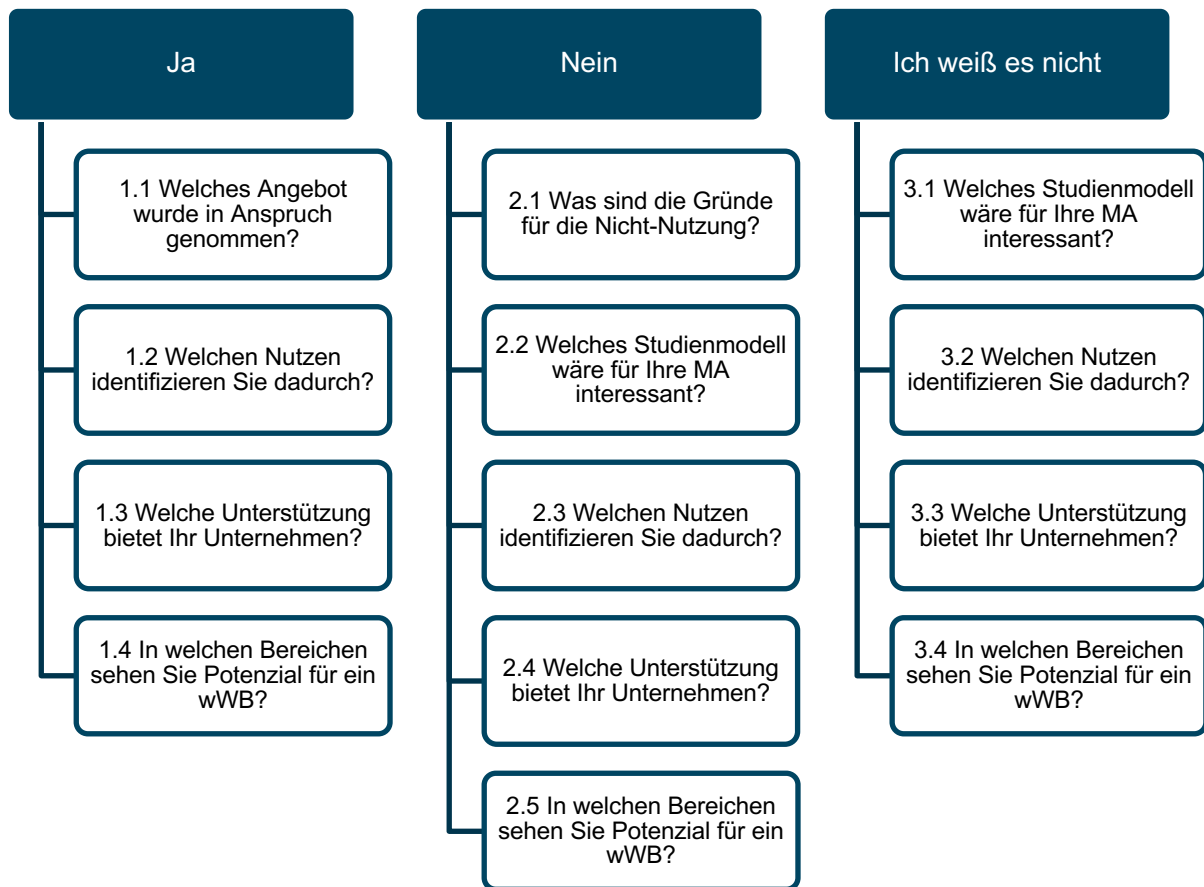


Abb. 2: Die drei antwortabhängigen Pfade der Online-Unternehmensbefragung

Die Antwortoptionen zur Frage 1.1 „Welches weiterbildende Angebot wurde/wird in Anspruch genommen?“ bilden dabei die bestehenden Angebotsformate *Zertifikat, Bachelor-/Master-Fernstudium und berufsbegleitendes Bachelor-/Masterstudium* der HS KL. Dieselben Antwortmöglichkeiten werden auch für Frage 2.2 bzw. 3.1 „Welches Studienmodell wäre besonders interessant für Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen, die sich wissenschaftlich weiterbilden möchten?“ eingesetzt, um die Vergleichbarkeit zwischen den divergierenden Befragungspfaden zu gewährleisten.

Wurde die erste Frage „Gibt es Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen, die ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an der HS KL in Anspruch nahmen bzw. nehmen?“ verneint, erfolgte die Eruiierung der hierbei ausschlaggebenden Gründe. Dabei standen die nachfolgenden Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, ergänzend konnte zudem „keine Angabe“ oder eine anderweitige Begründung unter „Sonstiges“ kommentiert werden:

- Angebote waren bisher unbekannt
- anderweitige Kooperationspartnerschaften
- unternehmensinterne Weiterbildung
- aktuell kein Bedarf an (Weiter-)Bildungsangeboten für Mitarbeitende

Die Fragen „Welchen Nutzen identifizieren Sie dadurch?“ und „Welche Unterstützungsressourcen bietet Ihr Unternehmen für Mitarbeitende, die sich wissenschaftlich weiterbilden möchten?“ sind für alle drei Pfade identisch. Dabei wurden Antwortmöglichkeiten vorgegeben, welche der folgenden Tabelle (Tab. 2) entnommen werden können. Die Antwortoptionen „keine Angabe“ und eine Freifeld-Kommentarfunktion „Sonstiges“ standen den Teilnehmenden ebenfalls zur Verfügung.

Tab. 2: Antwortkategorien identifizierter Nutzen und Unterstützungsressourcen (eigene Darstellung)

Welchen Nutzen identifizieren Sie dadurch?	Welche Unterstützungsressourcen bietet Ihr Unternehmen?
<ul style="list-style-type: none"> • Deckung akademischer Fachkräftebedarfe • qualifizierter Nachwuchs aus eigenem Unternehmen • neue Verantwortungs-/Tätigkeitsfelder • Team-/Projektleitung • Kompetenz-/Kenntniszuwachs • Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen • kein Nutzen erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Arbeitszeit • Flexibilisierung der Arbeitszeit • Bildungsurlaub • finanzielle Unterstützung • Lernen am Arbeitsplatz • Aufstiegschancen nach erfolgreicher Absolvierung • keine Unterstützung

Zum Abschluss des Online-Surveys hatten alle Befragten die Möglichkeit, optional in einem freien Kommentarfeld anzugeben, in welchen Bereichen und in welchem Format sie noch Potenziale für ein neues wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an der HS KL sehen.

3.2 Studierendenbefragung

Der Fokus der Studierendenbefragung lag auf den Studiengängen Mechatronik und IP, da der Studiengang OST zum Zeitpunkt der Analyse (Frühjahr und Sommer 2020) noch nicht im Regelbetrieb der Hochschule war. Hierbei wurden ausschließlich Studierende kontaktiert, die sich zum damaligen Zeitpunkt mindestens im dritten Fachsemester befanden. Diese Vorauswahl

liegt darin begründet, dass Studierende der ersten zwei Semester aufgrund fehlender Erfahrungswerte noch keine tiefgehende Einschätzung des Nutzens ihres Bb Studienganges treffen können.

Der Fragebogen unterteilte sich dabei in folgende Dimensionen:

- Angaben zum Studium,
- Zufriedenheit im Studium,
- Zufriedenheit im Studium und Beruf,
- Angaben zur Person (optional) und
- Abschließende Bemerkungen (optional).

Unter den *Angaben zum Studium* wurde zunächst ermittelt, welchen der beiden Bb Studiengänge die Teilnehmenden zum Zeitpunkt der Befragung absolvierten sowie das jeweilige Fachsemester erfragt. Darauffolgend sollten die Befragten anhand einer 5er-Likert-Skala (sehr unzufrieden - sehr zufrieden) angeben, inwieweit sie im Allgemeinen die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben einschätzen.

Im Themenblock *Zufriedenheit im Studium* konnten die Studierenden zunächst eine Einstufung anhand einer 5er-Ratio-Emoji-Skala tätigen. Ergänzt wurde dies um die Frage „Wie schätzen Sie den Schwierigkeitsgrad Ihres berufsbegleitenden Studiums ein?“, die Antwortmöglichkeiten erstreckten sich dabei von *sehr gering* über *angemessen* bis zu *sehr hoch*. Des Weiteren bestand die Option, die subjektive Einschätzung über das freie Kommentarfeld zu begründen und Anmerkungen zum Schwierigkeitsgrad zu tätigen. Um einen Einblick in die Gestaltung und Umsetzung des Studiums zu erlangen, wurde eine Matrix erstellt, bei der mittels 5er-Likert Skala die Zufriedenheit (sehr unzufrieden – sehr zufrieden) für folgende Indikatoren angegeben wurde:

- Verteilung der Präsenztermine
- Verhältnis der Präsenz- und Selbstlernphasen
- Einsatz digitaler Lehr-/Lernelemente
- Umfang digitaler Lehr-/Lerninhalte
- Kontakt zu berufsbegleitenden Kommilitoninnen und Kommilitonen
- Kontakt zu Lehrenden der HS KL
- Unterstützung durch die HS KL

Die Frage wurde ebenfalls durch ein optionales Kommentarfeld ergänzt, worin die Teilnehmenden Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge abgeben konnten.

Zufriedenheit im Studium und Beruf diente dazu, einen Einblick darüber zu erhalten, ob die Studierenden einen beruflichen Profit durch die Absolvierung ihres Bb Studiums erkennen. Zur Frage „Inwiefern profitieren Sie bisher in Ihrem Beruf durch Ihr berufsbegleitendes Studium?“ wurden die nachfolgenden Antwortkategorien vorgegeben, zusätzlich konnten unter „Sonstiges“ weitere Aspekte festgehalten werden:

- neue Verantwortungs-/Tätigkeitsfelder
- Aufstiegschancen nach Absolvierung des Studiums
- Team-/Projektleitung
- Kompetenz- und Kenntniszuwachs in neuen Fachrichtungen
- Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen
- Transfer der theoretischen Inhalte in die berufliche Praxis
- Transfer der beruflichen Kenntnisse in das Studium
- kein Profit erkennbar

Die Abschlussfrage des Themenblocks widmete sich der potenziellen Aufnahme eines Masterstudiums und inwiefern die Wahrscheinlichkeit besteht, dass solch ein Masterstudium an der HS KL angetreten würde.

Die Fragebatterie *Angaben zur Person* war optional und diente dazu, mehr Informationen bezüglich der Bildungs- und Berufshistorie sowie den soziodemografischen Merkmalen der berufsbegleitend Studierenden zu generieren. Hierbei wurden das Alter, die Anzahl der Kinder, der Ausbildungsberuf und Ausbildungsjahr, die vertragliche durchschnittliche Wochenarbeitszeit sowie die Postleitzahlen von Wohn- und Arbeitsort erfragt. Dadurch sollten spezifische Merkmale der anvisierten Zielgruppe messbar gemacht werden, wie beispielsweise Familienverpflichtungen, Pendelbewegung und Mehrfachbelastung.

Auch die letzte Frage der *abschließenden Bemerkungen* war optional und bot erneut die Möglichkeit, Anmerkungen und Anregungen zum berufsbegleitenden Studium oder anderen Themen in Bezug auf die HS KL festzuhalten.

Da die Ergebnisse der quantitativen Befragung noch offene Fragen hinterließen, entschloss sich das Teilprojektteam dazu, zusätzlich qualitative Interviews mit den Studierenden zu führen. Diese wurden teilnarrativ in Einzelgesprächen (Anhang C) über das Videokonferenztool Zoom geführt und mit Hilfe eines Gesprächsprotokolls anschließend inhaltlich ausgewertet.

4 Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die zentralen Ergebnisse der quantitativen Unternehmens- und Studierendenbefragung dargestellt. Die Antwortmöglichkeit „keine Angabe“ wird grafisch nicht abgebildet, wodurch die Fallzahlen der jeweiligen Indikatoren unterschiedlich ausfallen können. Insgesamt nahmen 32 Unternehmensvertretende und 18 Studierende an der jeweiligen Umfrage teil.

4.1 Unternehmensbefragung

Wie bereits in der methodischen Vorgehensweise (Kap. 3) erläutert, gibt es drei unterschiedliche Befragungspfade, welche abhängig davon sind, ob die Mitarbeitenden bereits ein wWB-Angebot an der HS KL in Anspruch nehmen bzw. nahmen oder nicht. Im Nachfolgenden werden die Ergebnisse der divergierenden Fragen einzeln dargestellt, die Ergebnisse aus den identischen Fragen aller drei Pfade (identifizierter Nutzen & Unterstützungsressourcen) werden in einer Grafik veranschaulicht.

Von den insgesamt 32 Teilnehmenden an der Online-Umfrage gaben elf an, dass es Mitarbeitende in ihrem Unternehmen gibt, die ein wWB-Angebot an der HS KL wahrnehmen oder wahrnahmen.

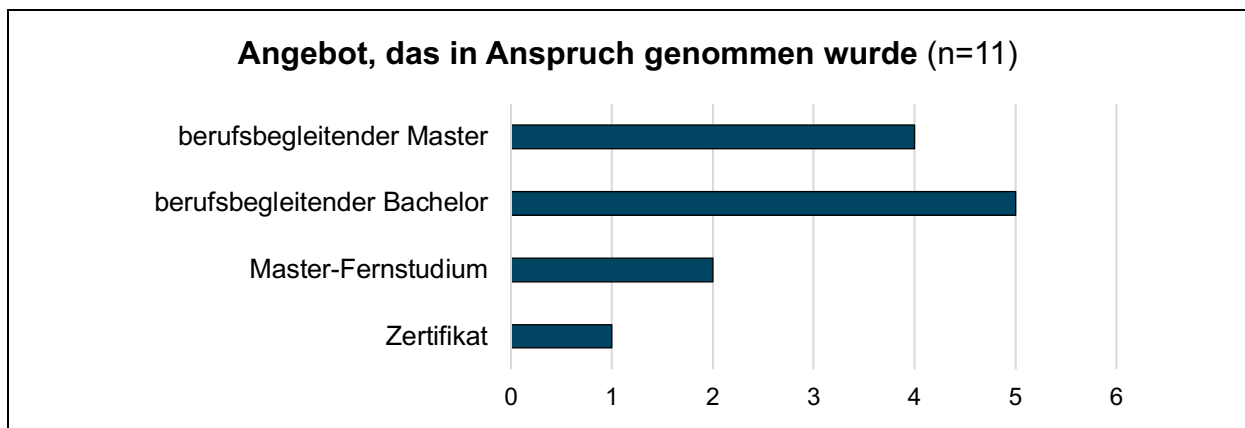


Abb. 3: wWB-Angebote, die von Mitarbeitenden in Anspruch genommen wurden (Mehrfachnennung)

In etwa die Hälfte der Inanspruchnahme (Abb. 3) bilden dabei die berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge (n=5), gefolgt von den berufsbegleitenden Masterstudienangeboten (n=4). Sechs Befragte konnten nicht einschätzen, ob es Mitarbeitende in ihrem Unternehmen gibt, die sich wissenschaftlich weiterbilden. Insgesamt 15 Unternehmensvertretende gaben an, dass Mitarbeitende in ihren Betrieben bisher keine Weiterbildungsmöglichkeiten der HS KL absolvieren.

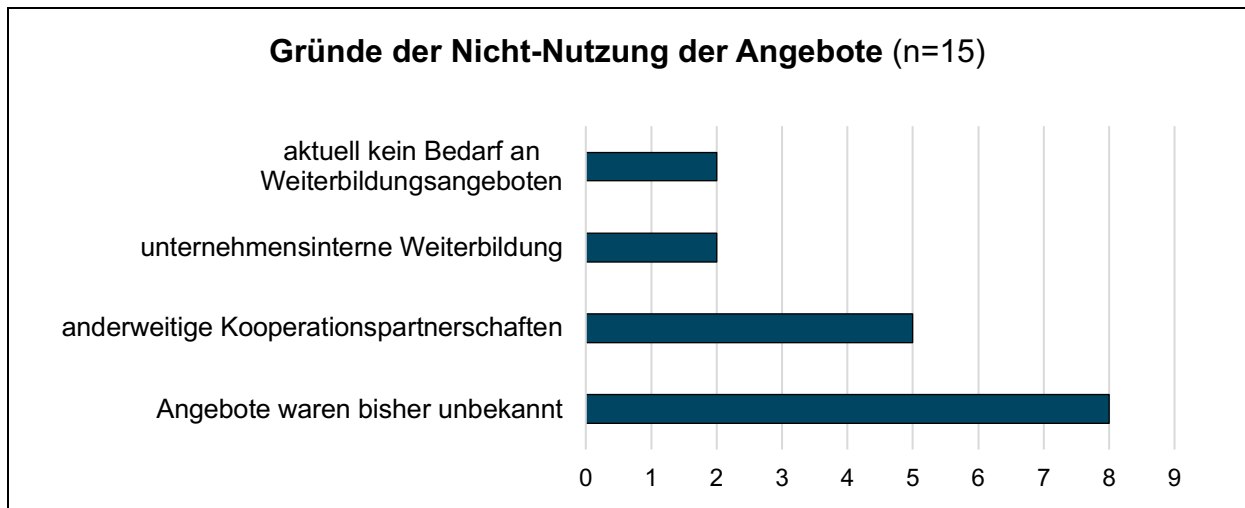


Abb. 4: Gründe der Nicht-Nutzung der wWB-Angebote (Mehrfachnennung)

Die Begründung für die Nicht-Inanspruchnahme in Abb. 4 zeigen auf, dass die Weiterbildungsangebote für die Hälfte der Teilnehmenden bisher unbekannt waren (n=8). Dies lässt sich darauf zurückführen, dass einige Kooperationspartnerschaften bislang andere Bildungsbereiche der HS KL fokussieren, beispielsweise ausbildungsbegleitende oder duale Modelle (Handwerkskammer der Pfalz, 2018; HS KL, 2020).

Fünf Personen gaben an, dass sie bereits anderweitige Kooperationspartnerschaften zu weiterbildenden Institutionen pflegen. Zwei Befragte sehen aktuell keinen Bedarf an wissenschaftlicher Weiterbildung der Mitarbeitenden, des Weiteren wurde die unternehmensinterne Weiterbildung ebenfalls zwei Mal als Begründung genannt.

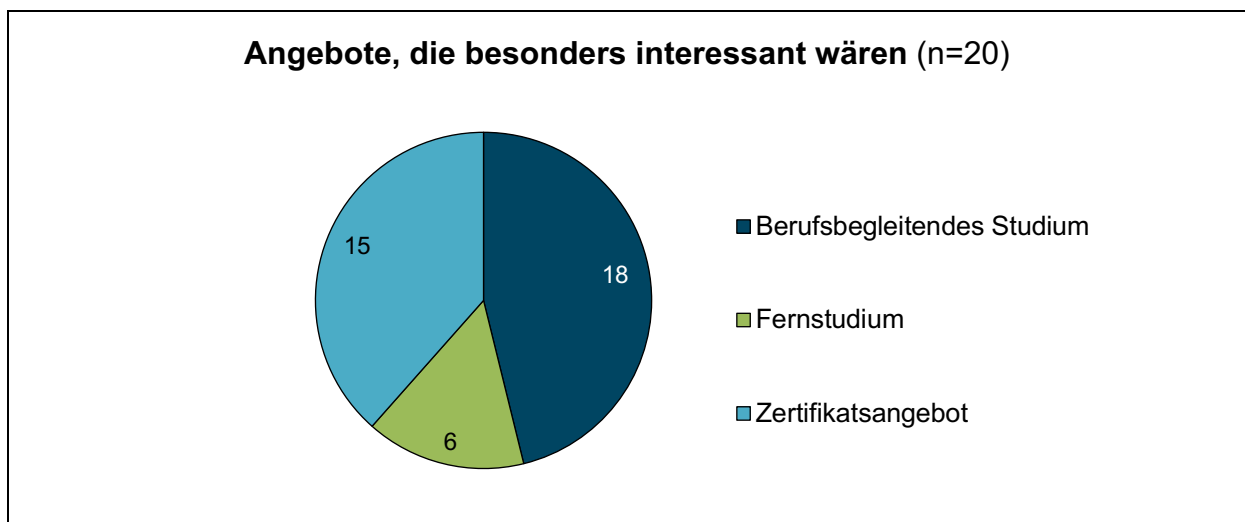


Abb. 5: Attraktive wWB-Angebote der HS KL (Mehrfachnennung)

Das berufsbegleitende Studium (n=18) und Zertifikatsangebote (n=15) wurden von den Befragten, welche angaben, dass sich keine Mitarbeitenden im Unternehmen weiterbilden, bzw.,

dass ihnen diese Information unbekannt ist, als sehr interessant eingestuft (Abb. 5). Fernstudienangebote wurden von sechs Umfrageteilnehmenden als interessant für ihre Mitarbeitenden eingestuft.

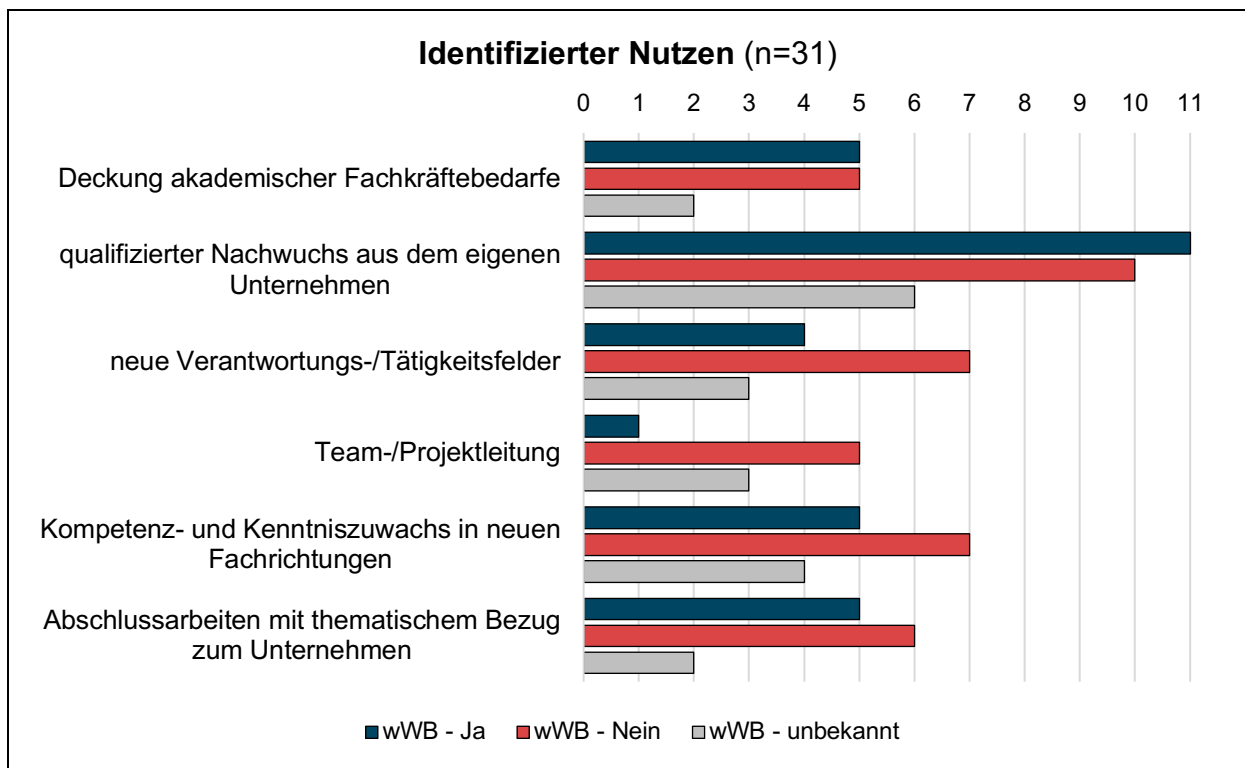


Abb. 6: Identifizierter Nutzen durch die Absolvierung eines wWb-Angebots (Mehrfachnennung)

Dass die Absolvierung einer wissenschaftlichen Weiterbildung qualifizierten Nachwuchts im eigenen Unternehmen generiert, wurde am häufigsten als persönlicher Nutzen (Abb. 6) der Arbeitgebenden identifiziert (n=27). Der Kompetenz- und Kenntniszuwachs in neuen Fachrichtungen wurde von circa der Hälfte der Befragten (n=16) als Profit eingestuft. Die Übernahme neuer Verantwortungs- und Tätigkeitsfelder (n=14), die Möglichkeit, durch Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen zu profitieren (n=13) sowie die nachhaltige Deckung akademischer Fachkräftebedarfe (n=12) wurden – wenn auch in geringerem Umfang – als profitabler Nutzen eingeschätzt. Weniger Beachtung fand der Aspekt der Übernahme von Team- oder Projektleitungen (n=9). Eine Begründung kann im Aufbau der entwickelten Bb Angebote liegen, da sich die Studieninhalte nicht auf Führungs- oder Projektmanagementkompetenzen per se spezifizieren.

Die Antwortoption „kein Nutzen erkennbar“ wurde von keiner der befragten Personen gewählt. Demnach scheint ein Profit für alle Antwortenden erkennbar zu sein. Unter „Sonstiges“ wurden noch die „Mitarbeiterbindung“ und das „breitere Wissen im Unternehmen“ einmalig genannt.

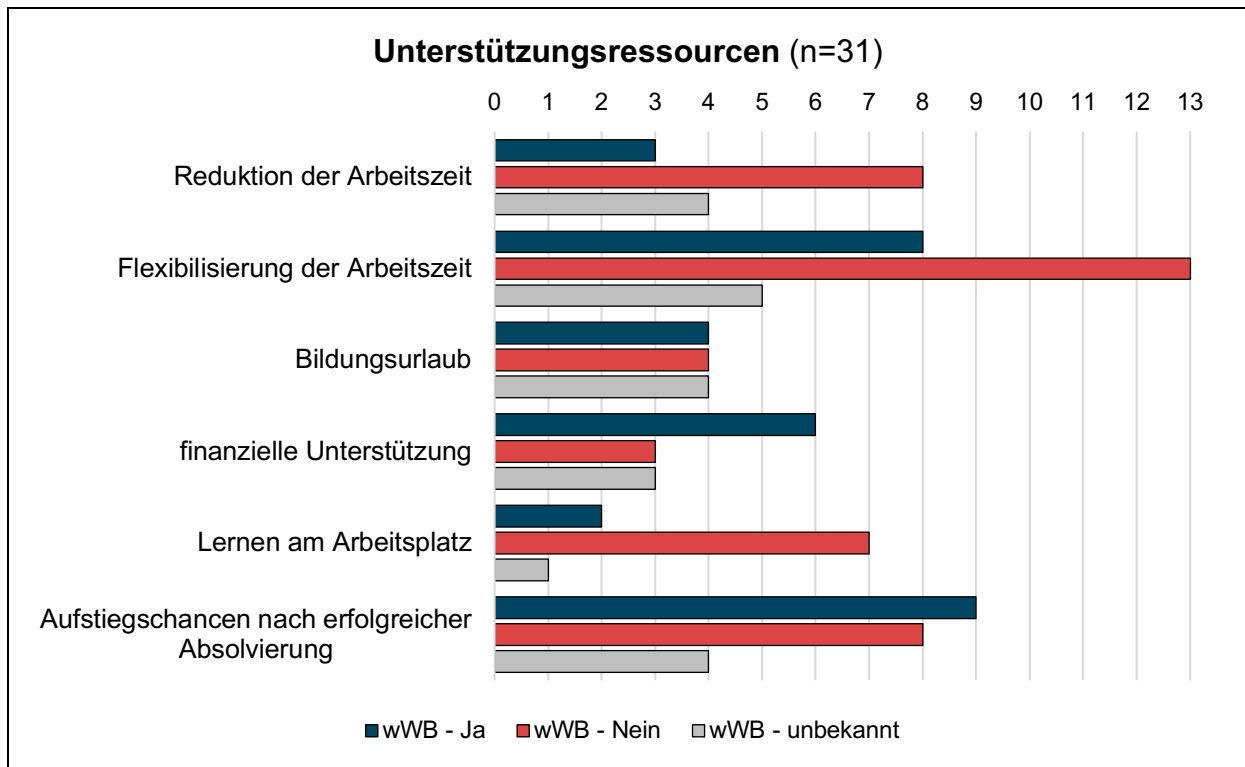


Abb. 7: Unterstützungsressourcen der Arbeitgebenden (Mehrfachnennung)

Wie in Abb. 7 ersichtlich, unterstützen die Arbeitgebenden Mitarbeitende, die einer wWB nachgehen (möchten), insbesondere durch die Möglichkeit zur Flexibilisierung der Arbeitszeit (n=26) und potenzielle Aufstiegschancen nach erfolgreicher Absolvierung (n=21). Eine Reduktion der Arbeitszeit ist eine Ressource, die 15 der Antwortenden für ihre Mitarbeitenden zur Verfügung stellen würden. Bildungsurlaub (n=12) und das Lernen am Arbeitsplatz (n=10) werden seltener als Unterstützungsressource gesehen. Sechs Befragte, deren Mitarbeitende sich wissenschaftlich weiterbilden, unterstützen diese auch finanziell.

Die Antwortoption „keine Unterstützung“ wurde von keiner teilnehmenden Person ausgewählt. Folglich ist die Unterstützung der Mitarbeitenden, die sich wissenschaftlich weiterbilden (möchten), für alle Unternehmensvertretenden in unterschiedlichem Maße und diversen Bereichen ein wichtiges Anliegen.

4.2 Studierendenbefragung

Die Online-Befragung zur Zufriedenheit im Studium wurde im März 2020 an alle Studierenden der Bb Studiengänge IP und Mechatronik über das Campusboard der HS KL versendet. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Befragten sich zu diesem Zeitpunkt mindestens im dritten Fachsemester befanden, um ein realistisches Bild der studentischen Perspektive und Einschätzungen über ihr Studium zu eruieren. Resultierend wurden insgesamt 13 Mechatronik-Studierende und 23 Studierende der IP kontaktiert. Im Folgenden werden die Ergebnisse für den jeweiligen Bb Bachelorstudiengang separiert dargestellt.

4.2.1 Industriepharmazie

Insgesamt nahmen 13 von 23 kontaktierten Studierenden an der Online-Befragung teil. Alle Teilnehmenden befanden sich zum Befragungszeitraum im dritten Fachsemester. Bei der Eingangsfrage nach der allgemeinen Zufriedenheit im Studium zeigt sich ein sehr heterogenes Bild. So waren sieben der Befragten allgemein (sehr) zufrieden und sechs Studierende (sehr) unzufriedenen³.

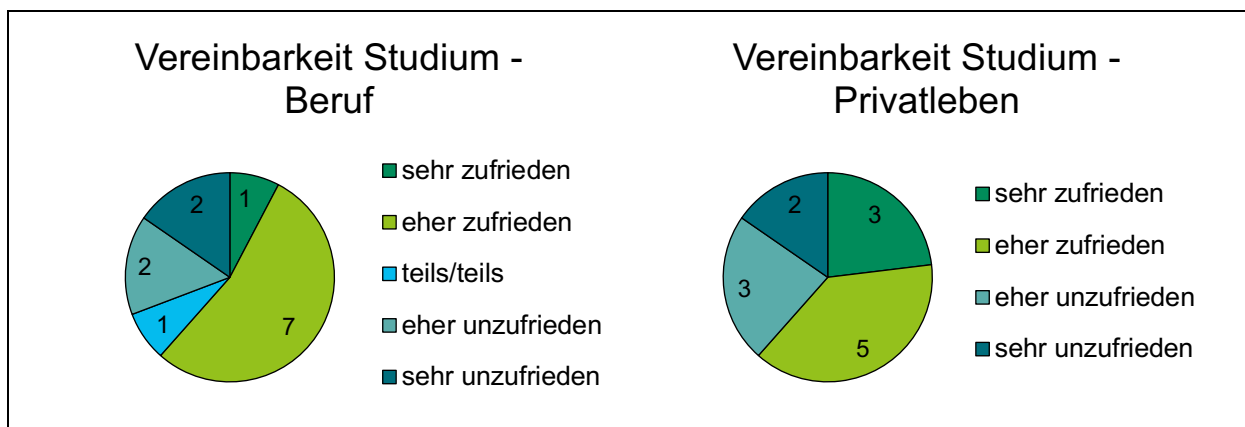


Abb. 8: Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben im Bb Studium IP (n=13)

Die Kategorie Vereinbarkeit von Studium und Beruf sowie Studium und Privatleben (Abb. 8) weist ebenfalls eine Heterogenität auf. So sind mit der Vereinbarkeit von Studium und Beruf acht der insgesamt 13 Befragten (sehr) zufrieden, wohingegen zwei Studierende sehr unzufrieden und zwei weitere eher unzufrieden sind. Bei der Frage nach der Vereinbarkeit von Studium und Privatleben zeigt sich ein ähnliches Bild, so sind auch hier acht Personen (sehr) zufrieden sowie fünf in der Kategorie eher bzw. sehr unzufrieden vertreten.

³ z=4; mean=3,2

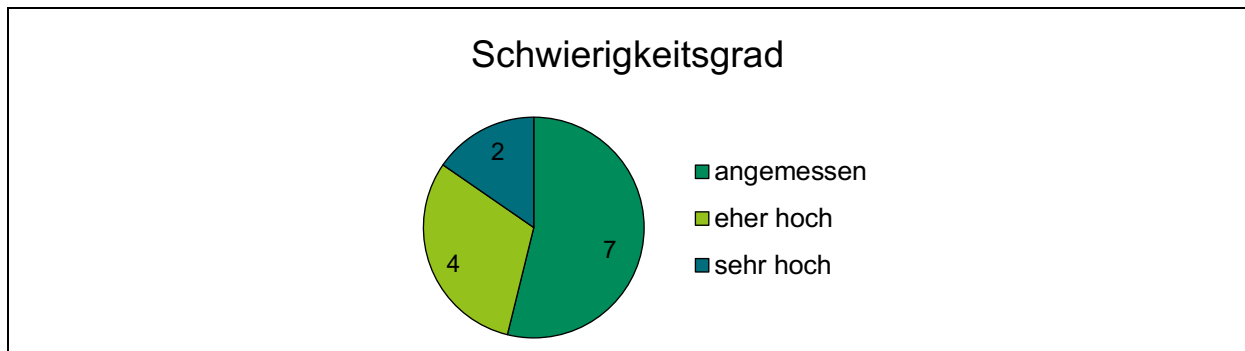


Abb. 9: Einschätzung des Schwierigkeitsgrads im Bb Studium IP (n=13)

Bei der Frage nach dem Schwierigkeitsgrad des Bb Studiums der IP (Abb. 9) schätzten sieben der 13 Befragten diesen als angemessen, vier als eher hoch und zwei als sehr hoch ein. Aus den qualitativen Interviews konnte nachträglich abgeleitet werden, dass ein hoher Schwierigkeitsgrad keinesfalls als negativ zu deuten ist, sondern intrinsisch zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit den Lerninhalten motiviert.

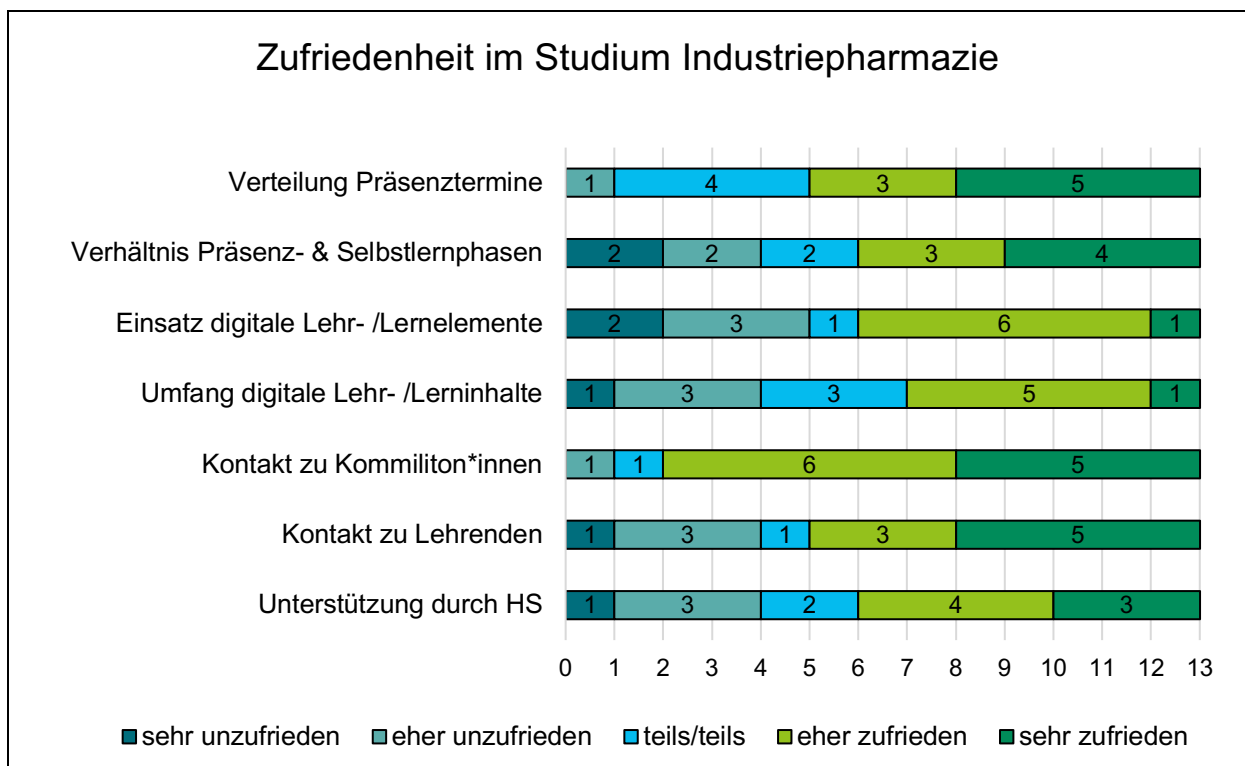


Abb. 10: Zufriedenheit im Bb Studium IP (Mehrfachnennung, n=13)

Die nächste Frage griff die Zufriedenheit mit dem Bb Studium im Detail auf (Abb. 10), hierbei hatten die Befragten die Möglichkeit, durch Mehrfachnennungen verschiedenen Kategorien zu bewerten. Hierbei zeigte sich, dass die Studierenden allgemein zufrieden mit ihrem Studium sind. Insbesondere die Punkte „Kontakte zu Kommiliton_innen“ (n=11) sowie „Verteilung der Präsenztermine“ (n=8) wurden am besten bewertet. Am wenigsten zufrieden waren die Be-

fragten mit der Verteilung der Präsenztermine (n=5) sowie dem Einsatz digitaler Lehr-/Lern-elemente (n=5). Hervorzuheben ist, dass die Kategorie „Verteilung der Präsenztermine“ gleichzeitig am meisten positive wie auch negative Bewertung erfährt. Dieses heterogene Stimmungsbild ließ sich im Verlauf der Auswertung immer wieder beobachten und war unter anderem der Grund, weshalb sich die Projektmitarbeitenden für zusätzliche qualitative Interviews entschieden haben.

Des Weiteren gaben insgesamt zehn Studierende an, dass sie ein berufsbegleitendes Masterstudium der IP aufnehmen würden, lediglich zwei Personen konnten der Aussage nicht zustimmen, eine Person war unentschlossen.

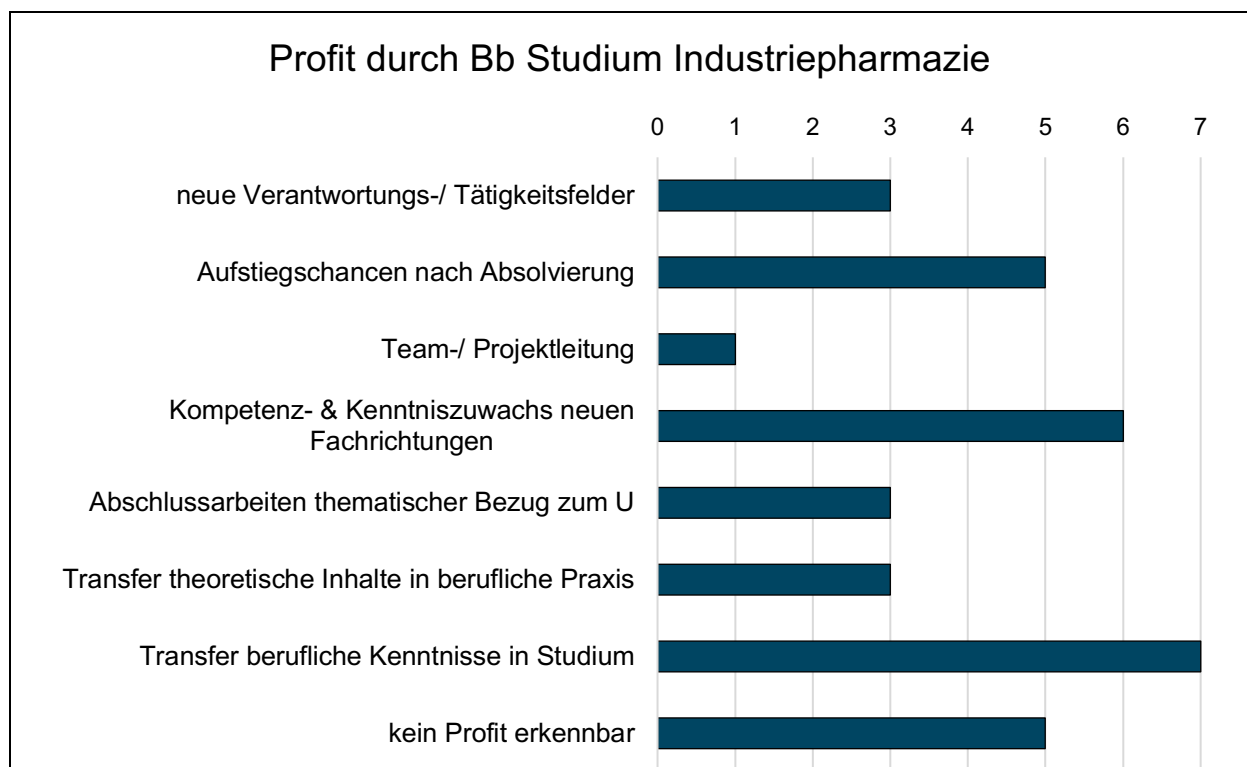


Abb. 11: Profit durch Aufnahme des Bb. Studiums IP (Mehrfachnennung, n=13)

Zuletzt wurden die Studierenden um eine Einschätzung des bisherigen Profits durch das Bb Studium gebeten (Abb. 11). Mit sieben Nennungen wurde der Transfer beruflicher Kenntnisse in das Studium am häufigsten genannt. Darauf folgte der Kompetenz- und Kenntniszuwachs in neuen Fachrichtungen (n=6). Mit fünf Nennungen gaben die Befragten an keinen Profit zu erkennen bzw. nach Abschluss des Studiums Aufstiegschancen zu erwarten. Darauf folgten, mit jeweils drei Nennungen, neue Verantwortungs- und Tätigkeitsfelder, Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen sowie Transfer theoretischer Inhalte in die berufliche Praxis. Am wenigsten Nennungen erfuhr die Aussicht auf eine Team-/ Projektleitung (n=1).

4.2.2 Mechatronik

An der Online-Befragung nahmen fünf der insgesamt 13 Kontaktierten teil, welche sich während des Befragungszeitraums im dritten (n=2) und im vierten (n=3) Fachsemester befanden. Die Eingangsfrage nach der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Bb Studium Mechatronik weist eine klare positive Tendenz der Befragten auf. So waren vier der fünf Befragten zufrieden wohingegen lediglich eine Person unzufrieden war⁴.

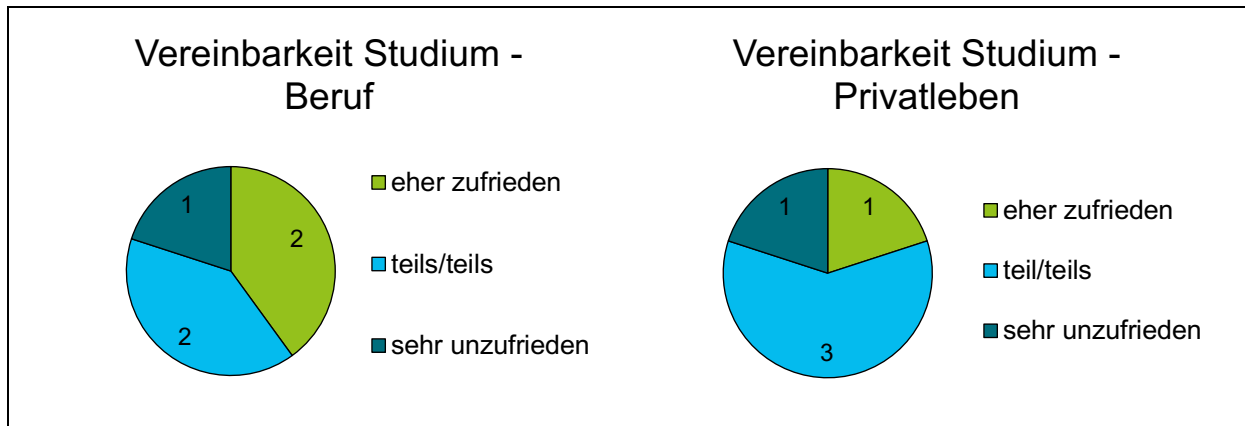


Abb. 12: Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben im Bb Studium Mechatronik (n=5)

Die darauf folgende Frage nach Vereinbarkeit von Studium und Beruf sowie Studium und Privatleben (Abb. 12) weist ein ähnliches Antwortschema wie die Eingangsfrage auf. So sind mit der Vereinbarkeit von Studium und Beruf zwei der insgesamt fünf Befragten eher zufrieden, zwei der Studierenden legten sich mit teils/teils nicht fest und eine Person stimmte für sehr unzufrieden. Die Kategorie Vereinbarkeit von Studium und Privatleben weist ein ähnliches Bild auf, so ist hier eine Person eher zufrieden, drei wählten die Option „teils/teils“ und wieder eine Person stimmte für sehr unzufrieden.

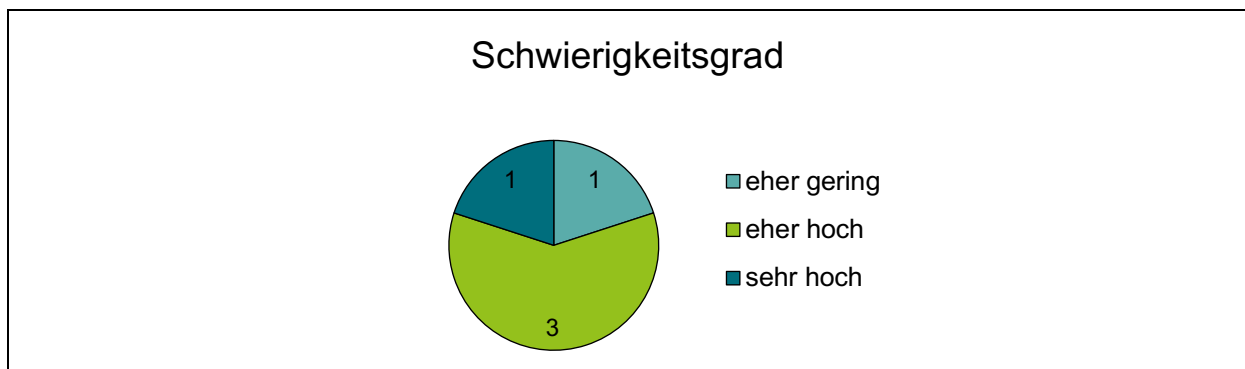


Abb. 13: Einschätzung des Schwierigkeitsgrads im Bb Studium Mechatronik (n=5)

⁴ z=4; mean=3,4

Den Schwierigkeitsgrad ihres Bb Studiums schätzte eine Person als sehr hoch, drei als eher hoch und eine als eher gering ein (Abb. 13). Im Zuge der ergänzenden qualitativen Studierendeninterviews wurde auch im Bb Mechatronik kommuniziert, dass ein erhöhter Schwierigkeitsgrad keine negative Eigenschaft eines Studiums sei, da dieses sich aufgrund des Abschluss-Niveaus von Ausbildungsinhalten unterscheiden sollte.

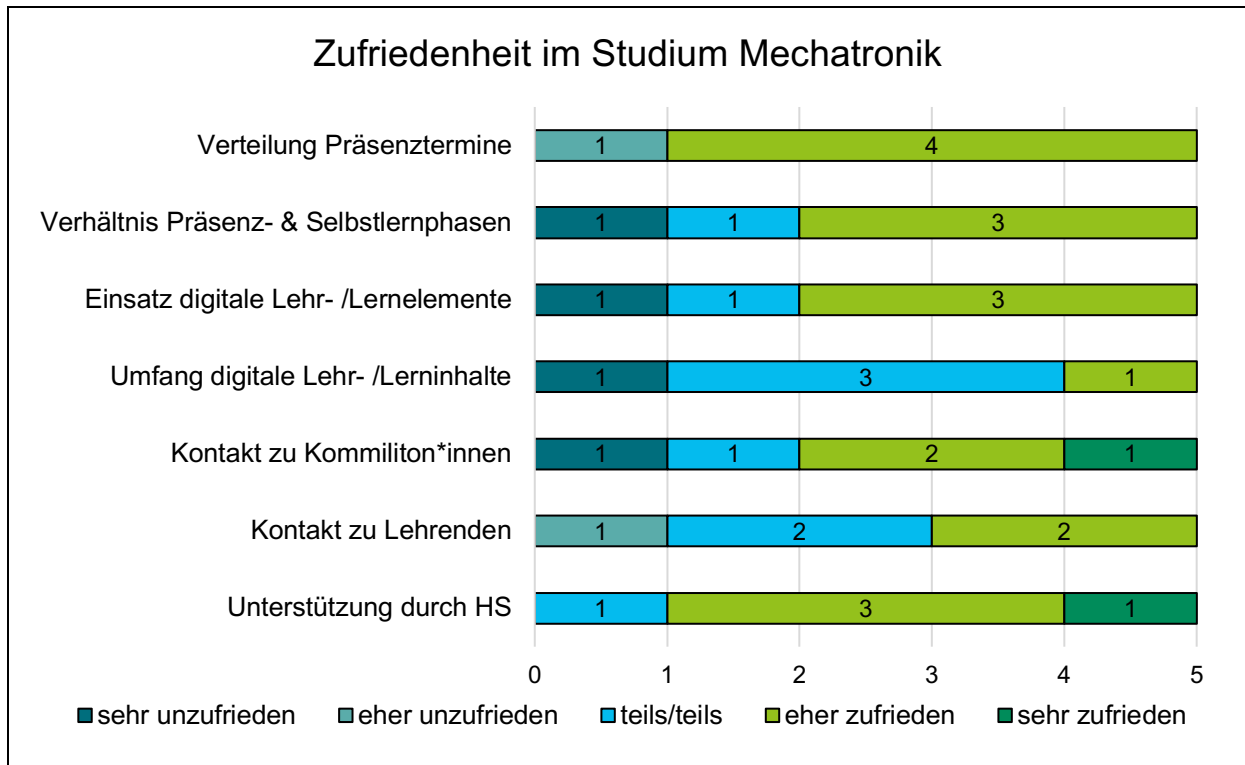


Abb. 14: Zufriedenheit im Bb Studium Mechatronik (Mehrfachnennung, n=5)

Bei der darauffolgenden Frage konnten die Studierenden ihr Bb Studium im Detail bewerten (Abb. 14). Hierbei setzte sich das bisher gezeigte Bild einer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Studium fort, wobei die Punkte „Verteilung der Präsenztermine“ (n=4) sowie „Unterstützung durch HS“ (n=4) am besten bewertet wurden. Darauf folgten „Kontakt zu Kommiliton_innen“ (n=3), „Verhältnis Präsenz- und Selbstlernphasen“ (n=3) sowie „Einsatz digitaler Lehr-/Lernelemente“ (n=3). Allgemein zeigt sich auch hier, dass die Studierenden mit ihrem Studium zufrieden sind, wie auch davor wurde meist nur eine Stimme für eher unzufrieden bzw. sehr unzufrieden vergeben.

Auf die Frage, ob ein Interesse an einem Bb Master in Mechatronik bestünde, antworteten zwei der Befragten mit „Ja“ und eine befragte Person mit „Nein“. Gleichzeitig setzte sich auch hier ebenso der Trend zur „Ich weiß es nicht“ Einschätzung fort (n=2).

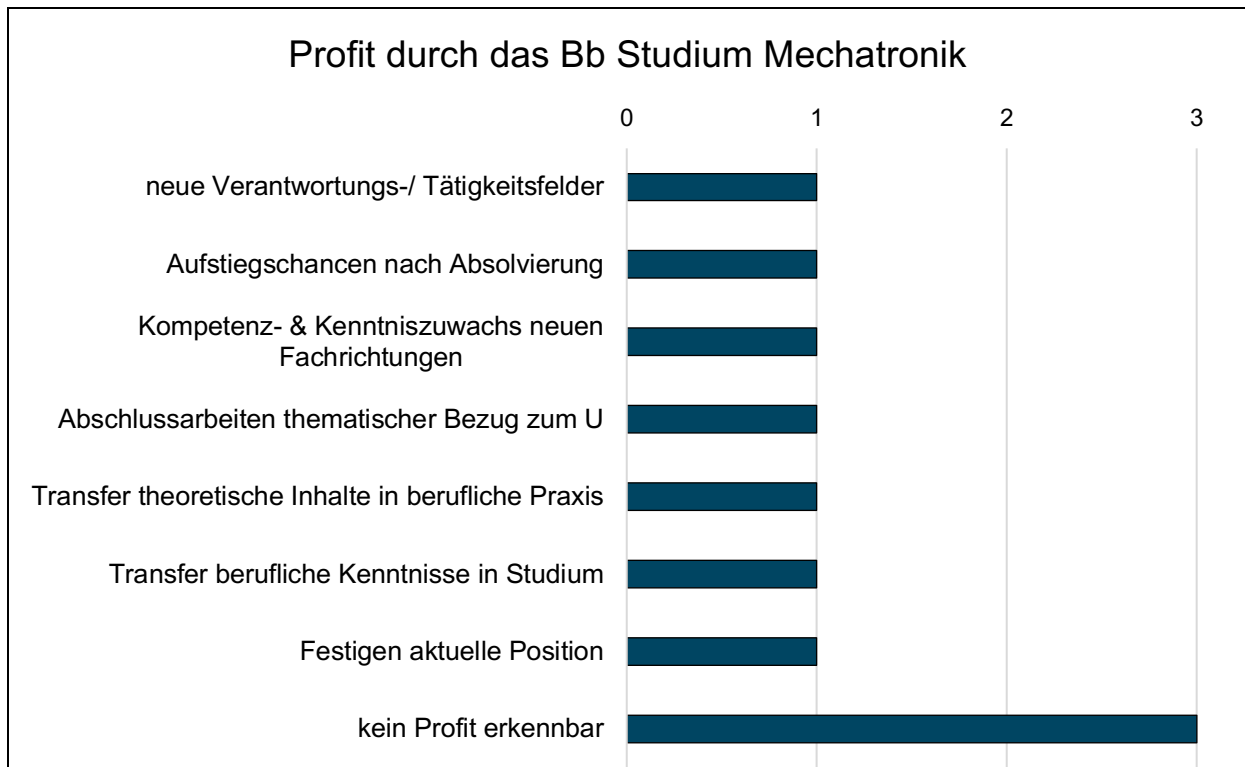


Abb. 15: Profit durch Aufnahme des Bb Studiums Mechatronik (Mehrfachnennung, n=5)

Zuletzt wurden auch hier die Studierenden nach dem persönlichen Profit durch ihr Studium gefragt. Hierbei standen den Befragten verschiedenen Auswahlkategorien zur Verfügung. So stimmten drei der Befragten für „kein Profit erkennbar“, alle übrigen sieben Auswahlkategorien erfuhren jeweils eine Nennung (Abb. 15). Eine befragte Person fügte unter „Sonstiges“ den Profit „Festigen der aktuellen Position“ hinzu.

Die qualitativen Interviews im Bereich Mechatronik gaben Aufschluss darüber, dass bisher kein Profit erkennbar ist, da die ersten vier Semester des Bb Studiums überwiegend Lerninhalte auf Grundlagenfächern (bspw. Mathematik) beinhalten. Ein nachvollziehbarer Nutzen durch die Absolvierung sei somit erst ab einem späteren Fachsemester einschätzbar, wenn die Grundlagenmodule abgeschlossen und die spezifischen Fachmodule besucht wurden.

4.2.3 Zielgruppenerreichung

Eine ausführliche Analyse der Zielgruppe der Bb Studienangebote Mechatronik und IP können den Erprobungsergebnissen der Arbeits- und Forschungsberichte von Elsner et al, 2018 und Dendl & Zeilfelder, 2019 entnommen werden. Diese liegt jedoch bereits einige Semester zurück, während gleichzeitig die Anzahl an Neueinschreibungen kontinuierlich anstieg. Infolgedessen sollte die Abfrage der persönlichen Merkmale in der Studierendenbefragung der Wirkungsanalyse einen erneuten, aktuelleren Überblick über die Zielgruppe der Bb Studienangebote generieren.

Die Befragten hatten unter *Angaben zur Person* die optionale Möglichkeit, Informationen über Geburtsjahr, Familienstand, Ausbildung, Wochenarbeitszeit und Pendelbewegung zu geben. Insgesamt haben 16 von 18 Studierenden diese Angaben getätigt.

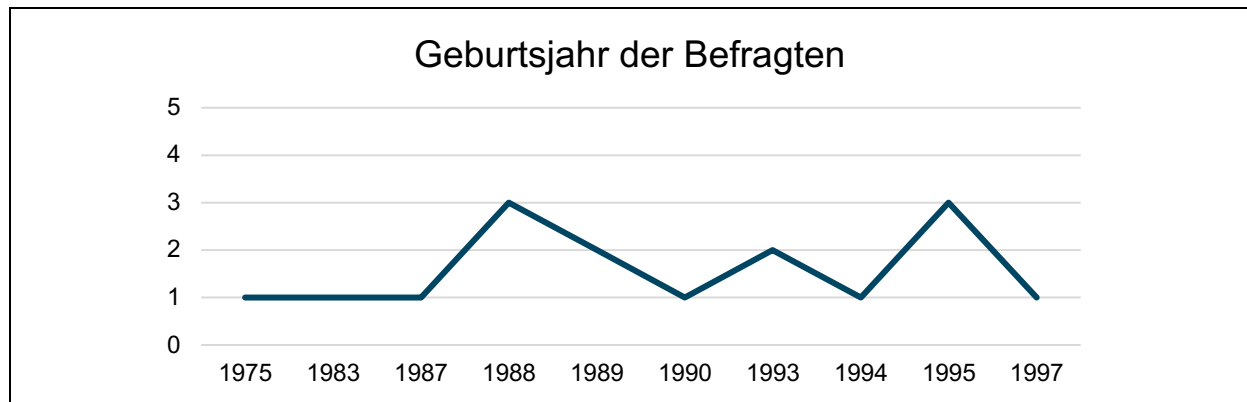


Abb. 16: Geburtsjahr der Bb Studierenden (n=16)

Das Geburtsjahr der Befragten erstreckt sich von 1975 bis 1997 (Abb. 16). Daraus lässt sich erschließen, dass die Berufs- und Bildungshistorien der Bb Zielgruppe sehr heterogen ausfallen. Dies bedeutet, dass nicht alle Studieninteressierten auf unmittelbarem Weg nach ihrem Schulabschluss ein Studium in Erwägung zogen. Aus den bisherigen Erprobungsergebnissen wird deutlich, dass auch die anvisierte Zielgruppe der beruflich Qualifizierten ohne direkte Hochschulzugangsberechtigung erreicht wurde (Elsner et al., 2018; Dendl & Zeilfelder, 2019).

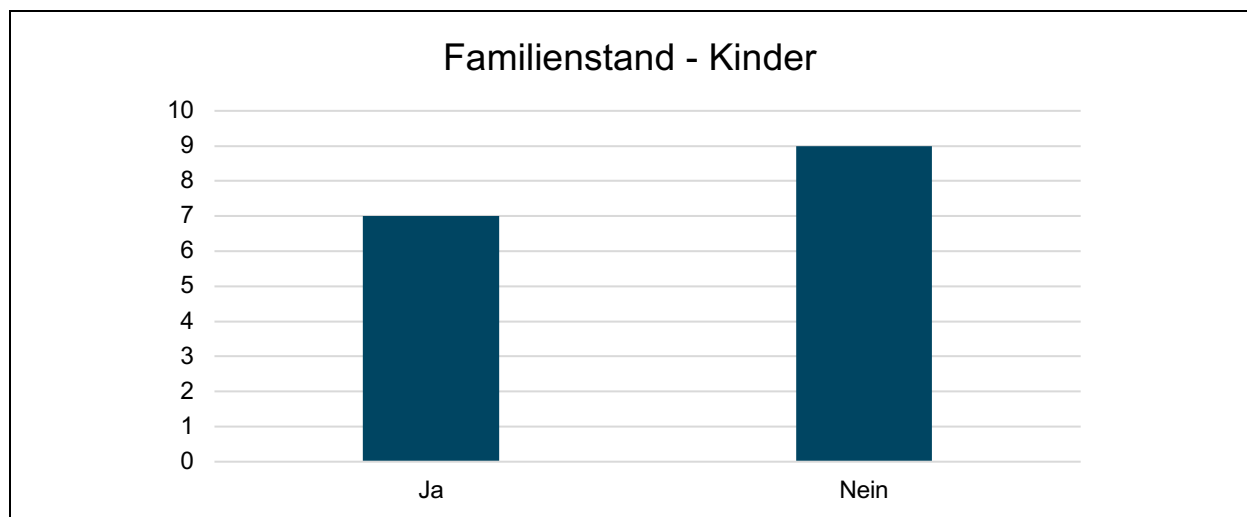


Abb. 17: Familienstand der Bb Studierenden (n=16)

Des Weiteren gaben sieben Studierende an, Kinder zu haben, also familiären Verpflichtungen nachzugehen (Abb. 17). Auch dies zeigt, dass der Zugang zu wWB für nicht-traditionelle Studierende gebnet wurde.

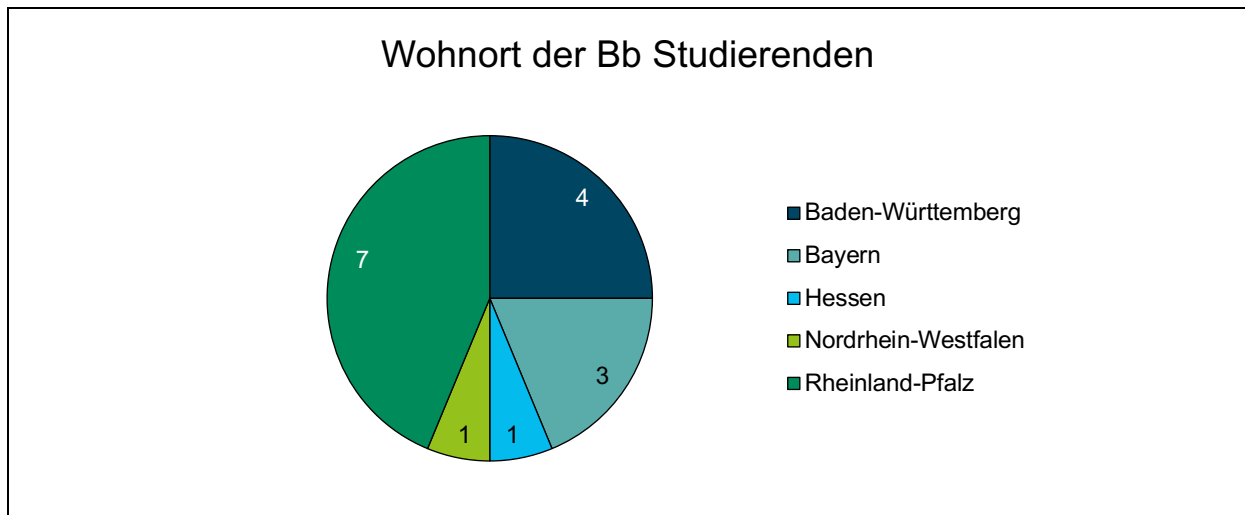


Abb. 18: Wohnort der Bb Studierenden (n=16)

Wie aus Abb. 18 ersichtlich wird, sind insgesamt sieben der 16 Antwortenden wohnhaft in Rheinland-Pfalz. Vier Befragte leben derzeit in Baden-Württemberg, drei wohnen in Bayern. Hessen und Nordrhein-Westfalen haben eine jeweils Einmalnennung erfahren. Dies zeigt, dass die Zielgruppe der Bb Studierenden nicht nur aus der Region und dem (erweiterten) Einzugsgebiet stammen, sondern auch eine größere Pendelstrecke zum Standort der HS KL auf sich genommen wird, um ein Bb Studium zu absolvieren.

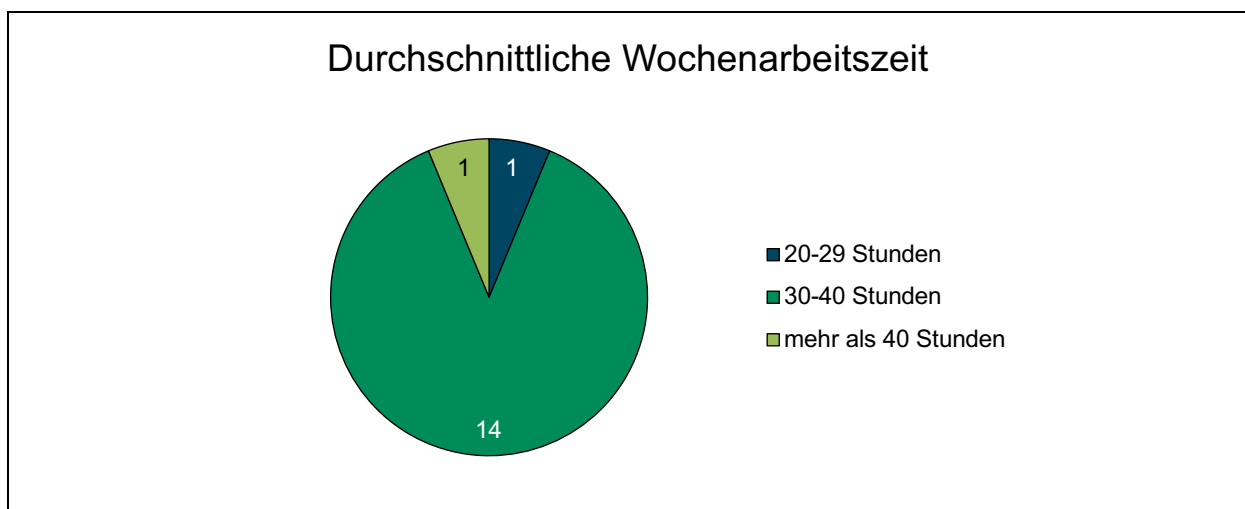


Abb. 19: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Bb Studierenden (n=16)

Abschließend ist festzuhalten, dass 15 der an der Umfrage teilnehmenden Bb Studierenden einer Beschäftigung in Vollzeit nachgehen. Lediglich eine Person gab an, dass ihre durchschnittliche Wochenarbeitszeit bei einem Umfang von 20-29 Stunden liegt. Resultierend wurde auch unter diesem Aspekt die anvisierte Zielgruppe, nämlich Personen, welche eine wWB neben der Berufstätigkeit ausüben, erreicht.

5 Diskussion und Handlungsempfehlung

Wie in den Ergebnissen der Online-Studierendenbefragungen bereits erwähnt, gab es nach der erfolgten Auswertung durch das teilweise sehr heterogene Stimmungsbild noch Anlass für weitere Nachfragen. Dies zeigte sich insbesondere bei der Kategorie *Zufriedenheit im Studium* (Abb. 10). Aus diesem Grund hatte sich das Teilprojektteam dazu entschlossen, im Anschluss an den quantitativen Survey, die Studierenden zu qualitativen Einzelinterviews in Form von Zoom-Meetings einzuladen. Da die Resonanz jedoch sehr gering war – drei Studierende der IP und ein Studierender der Mechatronik – wurde an dieser Stelle darauf verzichtet, in diesem Bericht intensiv auf die Befragungsergebnisse einzugehen. Die Ergebnisse fließen jedoch partiell in die abschließende Betrachtung und Auswertung der Wirkungsanalyse mit ein.

Der Zugang zu digitalen Lehr-/Lernmöglichkeiten wurde von Seiten der Studierenden als positiv, der Übergang in komplettes Fernstudieren – bedingt durch die Corona-Pandemie – als gelungen eingeschätzt. Angeregt wurde an dieser Stelle, dass die diversen Möglichkeiten zum Zugriff auf digitale Lerninhalte nicht ausreichend von Seiten der HS KL kommuniziert seien, was in vielen Fällen das Lernen nachhaltig erleichtert hätte. Zudem wurde deutlich nach einer stärkeren Flexibilisierung des Zugriffs auf digitale Lehrinhalte, wie bspw. Vorlesungsvideos gefragt. Möglichkeiten hierzu wären unter anderem das Online-Streaming von Vorlesungen, die im Vorfeld oder währenddessen aufgezeichnet werden, um sie somit auch dauerhaft verfügbar zu machen. So könnten die Lernenden unabhängig von Vorlesungs- und Arbeitszeiten auf die Lehre zugreifen. Des Weiteren wäre es unterstützend, wenn Dozierende die Vorlesungsskripte zeitnah und vor dem jeweiligen Vorlesungstermin zur Verfügung stellen. Auch dies würde den Lernenden erlauben, flexibel und selbstständig die Inhalte vorzubereiten und das Studium mit ihrem Beruf besser zu vereinbaren. Ergänzend wurde positiv hervorgehoben, dass einige der Dozierenden Online-Sprechstunden anbieten. Ein Ausbau dieses Angebots, und somit die Möglichkeit zu mehr Kontakt zu den Lehrenden, wurde als wünschenswert bezeichnet. Neben diesem Wunsch wurde ebenso der Kontakt zu Kommiliton_innen bemängelt. Durch die nur wenigen Präsenztage, die meist außerhalb der regulären Vorlesungszeiten liegen, haben die Studierenden wenig bis keine Kontaktmöglichkeiten zu Studierenden außerhalb ihres Semesterjahrgangs. Denkbar wäre an dieser Stelle ein Unterstützungsangebot in Form eines Mentoring-Programms in Zusammenarbeit mit dem FB und insbesondere den studentischen Vertreter_innen des Fachschaftsrats. Dieses sogenannte „Tandem“ könnte durch Studierende aus höheren Semestern sowohl aus den Bb als auch aus den grundständigen Präsenzstudiengängen des FB bestehen und neuen Studierenden beratend und unterstützend zur Seite stehen. Eine weitere, mehrmals genannte Anmerkung betraf die Planung der Präsenztermine. In der Corona-Pandemie erschien zudem die Umplanung der Veranstaltungszeiten teilweise zu spontan. Dies ist gerade für die Bb Studierenden problematisch, da diese in

den meisten Fällen Urlaub beantragen und ihre Anreise sowie ggf. Übernachtungsmöglichkeiten planen müssen, was nicht immer unmittelbar möglich ist. Demnach wäre es von Vorteil, wenn jeder FB vor Beginn eines Semesters Termine rechtzeitig festlegt und auch frühzeitig transparent kommuniziert. Dies würde die langfristige Planung der Studierenden erleichtern und ihnen in ihrer Mehrfachbelastung durch die Berufstätigkeit entgegenkommen.

Resultierend lassen sich nach eingehender Auswertung und Analyse der Ergebnisse positive Rückschlüsse auf die Wirkung der im Teilprojekt vorangetriebenen Ansätze zur Entwicklung der wWB an der HS KL ziehen. Die meisten der Studierenden sind trotz der hohen Anforderungen und Herausforderungen, die ein Bb Studium mit sich bringen, sehr motiviert und sehen einen hohen Nutzen sowohl für die eigene berufliche Zukunft als auch im Bereich des außerberuflichen Kompetenzzuwachses. Zudem konnten die Mitarbeitenden des Teilprojektteams in Erfahrung bringen, dass bereits in einer Firma das Bb IP-Studium durch Absolvierende aus höheren Semestern stetig beworben wird und auf diesem Wege bereits weitere Interessierte das Studium zum Wintersemester 2020/21 antraten. In den Gesprächen zeigt sich zudem, dass viele der Studierenden sehr dankbar für die Möglichkeit sind, als beruflich qualifizierte Person ein Bb Studium absolvieren zu können. Der positive Outcome zeigt sich zudem in den stetig wachsenden Zahlen der Neueinschreibungen. Dies belegt, dass eine Wirkung in der vom Teilprojekt angestrebten Zielgruppe erreicht werden konnte und das Bb Studium positive Resonanz und Weiterempfehlungen erfährt. Auch die Arbeitgebenden unterstützen das Bb Studium sehr gerne und betrachten es als sinnvolle Weiterbildung für ihre Mitarbeitenden.

Aus der Online-Befragung der Partnerunternehmen geht deutlich hervor, dass die Entwicklung und Etablierung insbesondere von Bb Studiengängen (n=18) den Vorstellungen entspricht, welche die Wirtschaft derzeit als zielführendes wissenschaftliche (Weiter-)Bildungsformat ansieht. Zudem schätzen viele der Befragten (n=15) auch Zertifikatsangebote als interessantes Modell ein (Abb. 5). Auch Unternehmen, denen die weiterbildenden Studienangebote der HS KL bisher noch nicht bekannt waren, sehen in den genannten Angebotsformaten einen hohen Nutzen (Abb. 6). Als daraus resultierender identifizierter Profit wird insbesondere die Gewinnung qualifizierten Nachwuchses im eigenen Unternehmen, die Besetzung von Fachstellen, die Möglichkeit, Nachwuchs in neuen Tätigkeitsfeldern einzusetzen sowie der allgemeine Kenntniszuwachs in neue Fachrichtungen gesehen. Somit kann sich die HS an dieser Stelle als Innovationsträgerin und Unterstützerin in der Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften in der Region betrachten. Genannte unternehmerische Unterstützungsressourcen zeigten sich insbesondere in der Bereitschaft, die Arbeitszeiten der Lernenden zu flexibilisieren sowie nach erfolgreichem Abschluss Aufstiegsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu fördern.

Der gemessene Impact, in diesem Fall angewendet auf die in der Region angesiedelten Unternehmen, kann somit grundsätzlich positiv bewertet werden. Ausbaufähig wäre an dieser

Stelle noch der Bekanntheitsgrad der HS KL als Weiterbildungsträgerin in der Region. Dies zeigt sich darin, dass als ein Grund für die Nicht-Nutzung der Angebote der bis dato fehlende Bekanntheitsgrad der wWB-Angebote genannt wurde (Abb. 4). Somit ist der Projektansatz, wissenschaftliche Weiterbildung in Form von berufsbegleitenden Studiengängen zu entwickeln und nachhaltig im Angebotsportfolio der HS KL zu etablieren, als erfolgreich einzustufen.

Nach E^B-Projektende kann aus den entstandenen hochschulinternen sowie -externen Netzwerken, den Projektergebnissen und wissenschaftlichen Ansätzen zur Entwicklung wissenschaftlicher Bb Studienangebote auch weiterhin profitiert werden. Das erlangte Wissen kann durch die erfahrene Verstetigung der Studiengänge sowie entwickelter Prozesse weiter angewendet, vertieft und im Sinne einer nachhaltigen Qualitätssicherung auch für zukünftige Angebotsformate ausgebaut werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde vom Teilprojektteam ein Informationsmanagementsystem entwickelt, welches von allen HS Angehörigen über die Lernplattform Open OLAT⁵ erreicht und angewendet werden kann. Das System beinhaltet und erklärt detailliert alle notwendigen Handlungsschritte, welche in der Projektlaufzeit zum Zwecke der Studiengangentwicklung entwickelt wurden. Der Fokus lag hierbei auf einer tiefgreifenden Benutzerfreundlichkeit, wodurch es durch einfache, aber detailgenaue Erklärungen auch Laien ermöglicht werden soll, selbstständig (Weiter-)Bildungsangebote zu entwickeln (de Payrebrune & Dendl 2020).

Insgesamt zeigt sich der Erfolg der vom Teilprojektteam entwickelten (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten sowohl auf gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene als auch die direkte Zielgruppe betreffend. Zu einer nachhaltigen Unterstützung bei der Sicherung des Fachkräftemangels in der Region sollte die HS KL die lokalen Unternehmen für das Thema „wissenschaftliche (Weiter-)Bildung“ nachhaltig sensibilisieren und die Bildungsmöglichkeiten stetig transparent kommunizieren. Auf Ebene der Studierenden wurde neben den erwähnten Anregungen auch sehr viel Lob ausgesprochen. Insgesamt kann nach Abschluss der Wirkungsanalyse das Vorhaben des E^B-Teilprojekts an der HS KL als erfolgreich abgeschlossen bezeichnet werden. Durch die kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der wWB-Angebote kann die HS KL eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Weiterbildung anbieten, die den zukünftigen, durch den demographischen Wandel bedingten Herausforderungen – insbesondere dem Fachkräftemangel – entgegentritt und somit ihren Aufgaben als Bildungseinrichtung gerecht werden.

⁵ Open OLAT ist eine webbasierte Lernplattform, welche durch ein breites Baukastensystem eine Vielzahl an didaktischen Möglichkeiten für Lehrende wie auch Lernende bietet.
Für weiterführende Informationen: <https://www.openolat.com/>

Literaturverzeichnis

- Baas, M., & Deeke, A. (2009). *Evaluation der Nachhaltigkeit beruflicher Weiterbildung im Rahmen des ESF-BA-Programms: eine Wirkungsanalyse auf der Grundlage von Befragungen der Teilnehmenden und Vergleichsgruppen*. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-308110>
- Christophersen, K.; Nadreau, T. & Olanie, A. (2014). *The Rights and Wrongs of Economic Impact Analysis for Colleges and Universities*. Online unter https://www.economicmodeling.com/wp-content/uploads/Rights-and-Wrongs-of-Econ-Impact-Studies_1a.pdf (aufgerufen am 27.10.2020).
- de Payrebrune, R. & Dendl, J. (2020). *Informationsmanagement zur Verstetigung einer strukturierten Angebotsentwicklung*. In: M. Rohs, H.-U. Dallmann & H.-J. Schmidt (Hrsg.), *Aufstieg durch Bildung? Regionale Bedarfe als Grundlage wissenschaftlicher Weiterbildung*. Bielefeld: wbv, S. 299 – 310.
- Dendl, J. & Zeifelder, M. (2019). *Erprobung des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Industriepharmazie an der Hochschule Kaiserslautern. Erkenntnisse zur Sicherung der Qualität im Studium*, (Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E^B – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung Nr. 35). Hochschule Kaiserslautern. Online unter <urn:nbn:de:hbz:386-kluedo-58634> (aufgerufen am 15.10.2020).
- Dendl, J. & Zeifelder, M. (2020). *Die evidenzbasierte Entwicklung des wissenschaftlichen Weiterbildungsangebots Orthopädieschuhtechnik*. In: E. Glaß, C. Bauhofer, A. Mörth, H. Sieben & B. Knauf (Hrsg.), *Prozesse der Angebotsentwicklung in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Handreichung der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" 2020*, S. 21-28. Online unter https://www.pedocs.de/volltexte/2020/20151/pdf/Glass_et_al_2020_Prozesse_der_Angbotsentwicklung.pdf#%5B%7B%22num%22%3A16%2C%22gen%22%3A0%7D%2C%7B%22name%22%3A%22XYZ%22%7D%2C69%2C771%2C0%5D (aufgerufen am 15.10.2020).
- Elsner, A., Rewin, L. & Adam, S. (2018). *Erprobung des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Mechatronik an der Hochschule Kaiserslautern. Begleitung der Studierenden im ersten Studienjahr*, (Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E^B – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung Nr. 23). Hochschule Kaiserslautern. Online unter <urn:nbn:de:hbz:386-kluedo-58555> (aufgerufen am 15.10.2020).
- Entwicklung durch Bildung (2020). *E^BII - Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung. Nachhaltige Entwicklung bedarfsgerechter wissenschaftlicher Weiterbildung*. Online unter <https://www.e-hoch-b.de/e-hoch-b/> (aufgerufen am 19.10.2020)
- Handwerkskammer der Pfalz (2018). *Ausbildung plus Studium -Lehre^{PlusHS}*. Online unter <https://www.hwk-pfalz.de/artikel/ausbildung-plus-studium-lehre-plushs-51,0,2724.html> (aufgerufen am 27.10.2020)
- Hochschule Kaiserslautern (2020). *Kooperatives Studienmodell KOSMO - Dual Studieren an der Hochschule Kaiserslautern*. Online unter <https://www.hs-kl.de/hochschule/referate-stabsstellen/wirtschaft-und-transfer/kosmo-startseite> (aufgerufen am 27.10.2020)
- Kurz, B. & Kubek, D. (2018). *Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen*. 5. überarbeitete Auflage. Berlin: Phineo.
- Rewin, L., Adam, S. & Reichenbach, C. (2017). *Bedarfserschließung und Angebotsentwicklung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Mechatronik. Prozessablauf, Methodik*

und zentrale Ergebnisse. (Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E^B – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung Nr. 6). Hochschule Kaiserslautern. Online unter [urn:nbn:de:hbz:386-kluedo-51943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:386-kluedo-51943) (aufgerufen am 15.10.2020).

Rille-Pfeiffer, C.; Blum, S.; Kapella, O. & Buchebner-Ferstl, S. (2014). *Konzept der Wirkungsanalyse „Familienpolitik“ in Österreich. Zieldimensionen – Bewertungskriterien – Module.* Arbeits- und Forschungsbericht (12). Österreichisches Institut für Familienforschung, Universität Wien. Online unter https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/Forschungsberichte/fb_12_wirkungsanalyse_familienpolitik_in_oesterreich.pdf (aufgerufen am 27.10.2020)

Schober, C. & Rauscher, O. (2017). *Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Non-profit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedlichen Analyseformen bis zur Steuerung.* Online unter <https://www.wu.ac.at/npocompetence/appliedresearch/social-impact/working-paper-wirkungsanalyse> (aufgerufen am 27.10.2020)

Weber, C. & Neureuther, J. (2017). *Prozessschritte einer evidenzbasierten Angebotsentwicklung am Beispiel wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote der TU Kaiserslautern,* (Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E^B– Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung Nr. 9). Technische Universität Kaiserslautern. Online unter <http://d-nb.info/1124841318/34> (aufgerufen am 19.10.2020)

Zeifelder, M. & Dendl, J. (2019). *Neue Strukturen zur Erhöhung des Studienerfolgs an der Hochschule Kaiserslautern, Herausforderungen in der Qualitätssicherung der Weiterbildungsangebote. (Kollegiale Fallberatung, unveröffentlichtes Dokument).* Arbeitstagung der wissenschaftlichen Begleitung, Berlin. Online unter https://www.e-hoch-b.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Poster_und_Praesentationen/18.06.19_Praesentation_Dendl_Zeifelder.pdf (aufgerufen am 15.10.2020).

Anhang

A. Fragebogen zur Unternehmensbefragung

Gibt es Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen, die ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an der Hochschule Kaiserslautern in Anspruch nahmen bzw. nehmen?

- Ja
- Nein
- Ich weiß nicht

Pfad 1: Mitarbeitende im Unternehmen nehmen/nahmen ein wWB-Angebot an HS KL in Anspruch:

1. Welches weiterbildende Angebot wurde/wird in Anspruch genommen? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Zertifikat	<input type="checkbox"/> Bachelor-/Master-Fernstudium	<input type="checkbox"/> Berufsbegleitendes Bachelor-/Master-Studium
<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

2. Welchen Nutzen identifizieren Sie dadurch? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Deckung akademischer Fachkräftebedarfe	<input type="checkbox"/> qualifizierter Nachwuchs aus dem eigenen Unternehmen	<input type="checkbox"/> neue Verantwortungs-/Tätigkeitsfelder
<input type="checkbox"/> Team-/Projektleitung	<input type="checkbox"/> Kompetenz- und Kenntniszuwachs in neuen Fachrichtungen	<input type="checkbox"/> Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen
<input type="checkbox"/> kein Nutzen erkennbar	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

3. Welche Unterstützungsressourcen bietet Ihr Unternehmen für Mitarbeitende, die sich wissenschaftlich weiterbilden möchten? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Reduktion der Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> Flexibilisierung der Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> Bildungsurlaub
<input type="checkbox"/> Finanzielle Unterstützung	<input type="checkbox"/> Lernen am Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/> Aufstiegschancen nach erfolgreicher Absolvierung
<input type="checkbox"/> kein Unterstützung	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

4. In welchem Bereich/welchen Bereichen sehen Sie Potenzial für die Entwicklung eines wissenschaftlichen Weiterbildungsangebots?

Pfad 2: Mitarbeitende im Unternehmen nehmen/nahmen kein wWB-Angebot an HS KL in Anspruch

5. Was sind die Gründe für die Nicht-Nutzung der weiterbildenden Studienangebote der Hochschule Kaiserslautern? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Angebote waren bisher unbekannt	<input type="checkbox"/> Anderweitige Kooperationspartnerschaften	<input type="checkbox"/> Unternehmensinterne Weiterbildung
<input type="checkbox"/> aktuell kein Bedarf an (Weiter-)Bildungsangeboten für Mitarbeitende	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

6. Welches Studienmodell wäre besonders interessant für Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen, die sich wissenschaftlich weiterbilden möchten? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Berufsbegleitendes Studium	<input type="checkbox"/> Fernstudium	<input type="checkbox"/> Zertifikatsangebot
<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges	

7. Welchen Nutzen identifizieren Sie dadurch? (Mehrfachnennung) (erscheint nicht, wenn zuvor „keine Angabe“ gewählt wurde)

<input type="checkbox"/> Deckung akademischer Fachkräftebedarfe	<input type="checkbox"/> qualifizierter Nachwuchs aus dem eigenen Unternehmen	<input type="checkbox"/> neue Verantwortungs-/Tätigkeitsfelder
<input type="checkbox"/> Team-/Projektleitung	<input type="checkbox"/> Kompetenz- und Kenntniszuwachs in neuen Fachrichtungen	<input type="checkbox"/> Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen
<input type="checkbox"/> kein Nutzen erkennbar	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

8. Welche Unterstützungsressourcen bietet Ihr Unternehmen für Mitarbeitende, die sich wissenschaftlich weiterbilden möchten? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Reduktion der Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> Flexibilisierung der Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> Bildungsurlaub
<input type="checkbox"/> Finanzielle Unterstützung	<input type="checkbox"/> Lernen am Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/> Aufstiegschancen nach erfolgreicher Absolvierung
<input type="checkbox"/> kein Unterstützung	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

9. In welchem Bereich/welchen Bereichen sehen Sie Potenzial für die Entwicklung eines wissenschaftlichen Weiterbildungsangebots?

Pfad 3: Befragte antworten „ich weiß nicht“ auf Frage, ob Mitarbeitende im Unternehmen ein wWB-Angebot an HS KL in Anspruch nehmen/nahmen

10. Welches Studienmodell wäre besonders interessant für Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen, die sich wissenschaftlich weiterbilden möchten? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Berufsbegleitendes Studium	<input type="checkbox"/> Fernstudium	<input type="checkbox"/> Zertifikatsangebot
<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges	

11. Welchen Nutzen identifizieren Sie dadurch? (Mehrfachnennung) (erscheint nicht, wenn zuvor „keine Angabe“ gewählt wurde)

<input type="checkbox"/> Deckung akademischer Fachkräftebedarfe	<input type="checkbox"/> qualifizierter Nachwuchs aus dem eigenen Unternehmen	<input type="checkbox"/> neue Verantwortungs-/Tätigkeitsfelder
<input type="checkbox"/> Team-/Projektleitung	<input type="checkbox"/> Kompetenz- und Kenntniszuwachs in neuen Fachrichtungen	<input type="checkbox"/> Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen
<input type="checkbox"/> kein Nutzen erkennbar	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

12. Welche Unterstützungsressourcen bietet Ihr Unternehmen für Mitarbeitende, die sich wissenschaftlich weiterbilden möchten? (Mehrfachnennung)

<input type="checkbox"/> Reduktion der Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> Flexibilisierung der Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> Bildungsurlaub
<input type="checkbox"/> Finanzielle Unterstützung	<input type="checkbox"/> Lernen am Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/> Aufstiegschancen nach erfolgreicher Absolvierung
<input type="checkbox"/> kein Unterstützung	<input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="checkbox"/> Sonstiges

13. In welchem Bereich/welchen Bereichen sehen Sie Potenzial für die Entwicklung eines wissenschaftlichen Weiterbildungsangebots?

--

B. Fragebogen zur Studierendenbefragung

Angaben zu Ihrem Studium

1. In welchem berufsbegleitenden Studiengang sind Sie eingeschrieben?

- Industriepharmazie
 Mechatronik

2. In welchem Fachsemester befinden Sie sich zurzeit? _____

3. Wie zufrieden sind Sie aktuell mit den folgenden Aspekten?

	sehr unzufrieden	eher unzufrieden	teils/ teils	eher zufrieden	sehr zufrieden
generelle Vereinbarkeit Studium und Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
generelle Vereinbarkeit Studium und Privatleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zufriedenheit im Studium

4. Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit Ihrem berufsbegleitenden Studium?



5. Wie schätzen Sie den Schwierigkeitsgrad Ihres berufsbegleitenden Studiums ein?

<input type="checkbox"/> sehr gering	<input type="checkbox"/> eher gering	<input type="checkbox"/> angemessen	<input type="checkbox"/> eher hoch	<input type="checkbox"/> sehr hoch
--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------

6. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten?

	sehr unzufrieden	eher unzufrieden	teils/ teils	eher zufrieden	sehr zufrieden
Verteilung Präsenztermine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verhältnis Präsenz- & Selbstlernphasen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz digitaler Lehr-/Lernelemente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umfang digitaler Lehr-/Lerninhalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakt zu Kommiliton_Innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakt zu Lehrenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung durch die Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Falls Sie unzufrieden mit einem oder mehreren Aspekten sind, können Sie uns gerne Ihr Anliegen oder Verbesserungsmöglichkeiten schildern:

--

Zufriedenheit im Studium und Beruf

8. Inwiefern profitieren Sie bisher in Ihrem Beruf durch Ihr berufsbegleitendes Studium?

<input type="checkbox"/> neue Verantwortungs-/Tätigkeitsfelder	<input type="checkbox"/> Aufstiegschancen nach Absolvierung des Studiums	<input type="checkbox"/> Team-/Projektleitung
<input type="checkbox"/> Kompetenz- und Kenntniszuwachs in neuen Fachrichtungen	<input type="checkbox"/> Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Unternehmen	<input type="checkbox"/> Transfer der theoretischen Inhalte in die berufliche Praxis
<input type="checkbox"/> Transfer der beruflichen Kenntnisse in das Studium	<input type="checkbox"/> kein Profit erkennbar	<input type="checkbox"/> Sonstiges

9. Haben Sie Interesse daran, ein Masterstudium aufzunehmen?

- Ja
- Nein
- Ich weiß nicht

10. Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, einen berufsbegleitenden Master an der Hochschule Kaiserslautern aufzunehmen?

<input type="checkbox"/> sehr gering	<input type="checkbox"/> eher gering	<input type="checkbox"/> angemessen	<input type="checkbox"/> eher hoch	<input type="checkbox"/> sehr hoch
--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------

Angaben zu Ihrer Person

11. In welchem Jahr wurden Sie geboren? _____

12. Haben Sie Kinder?

- Ja
- Nein

13. Bitte geben Sie Ihren Ausbildungsberuf an und fügen Sie in Klammern hinzu, in welchem Jahr Sie Ihre Ausbildung abgeschlossen haben: _____

14. Wie hoch ist Ihre vertragliche Wochenarbeitszeit (ohne Überstunden o.ä.)?

<input type="checkbox"/> ≤ 20 Stunden	<input type="checkbox"/> 20-29 Stunden	<input type="checkbox"/> 30-40- Stunden	<input type="checkbox"/> ≥ 40 Stunden
---------------------------------------	--	---	---------------------------------------

15. Bitte geben Sie die PLZ Ihres Wohn- und Arbeitsortes an: _____

16. Haben Sie Anmerkungen zu Ihrem berufsbegleitenden Studium oder anderen Themen, die Sie uns gerne noch mitteilen würden?

C. Leitfaden zu den qualitativen Studierendeninterviews

Einstieg

1. Bitte erläutern Sie kurz welchen Studiengang Sie absolvieren und in welchem Fachsemester Sie sich zurzeit befinden.
2. Wie zufrieden sind Sie mit der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben? Gibt es explizite Herausforderungen in der Vereinbarkeit und wenn ja, haben Sie konkrete Anregungen, wie Sie darin intensiver unterstützt werden können?

Zufriedenheit im Studium

3. Wie schätzen Sie den Schwierigkeitsgrad Ihres berufsbegleitenden Studiums ein?
 - 3.1. *Wenn zu hoch/niedrig:* Was müsste verändert werden, damit der Schwierigkeitsgrad angemessen ist?
4. Bitte schätzen Sie ein, inwiefern die Inhalte Ihres berufsbegleitenden Studiums bisher Ihren beruflichen Alltag bereichern.
 - 4.1. Welchen Profit/Nutzen haben Sie zu Beginn des Studiums erwartet?
 - 4.2. In welchen sonstigen Bereichen erkennen Sie einen Mehrwert durch die Aufnahme des berufsbegleitenden Studiums?
 - 4.3. *Wenn bisher kein Profit erkennbar ist:* Können Sie erläutern, welche Aspekte Ihnen zurzeit fehlen, sodass das berufsbegleitende Studium für Sie profitabel wird? Haben Sie konkrete Anregungen, inwiefern die Hochschule Kaiserslautern den Nutzen Ihres Studiums nachhaltig erhöhen bzw. sicherstellen kann?

Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage und der Hybridisierung der Semester:

5. Wie zufrieden sind sie mit dem Einsatz der digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten?
 - 5.1. Haben Sie Ihrer Meinung nach ausreichend Zugriff auf studienrelevante Materialien?
 - 5.2. Haben sich im Vergleich zur Lage vor Corona die Zugänge/ der Einsatz von Online-Materialien verbessert oder verschlechtert? Wo sehen Sie noch Potenzial?
 - 5.3. Bitte schildern Sie uns kurz, inwiefern sich der Wegfall der Präsenzphasen derzeit auf Ihr berufsbegleitendes Studium auswirkt.
 - 5.4. Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten, um das hybride Semester effektiv zu gestalten? Und wo sehen Sie allgemein, unabhängig der Corona-Lage, noch Potenzial zur Verbesserung des digitalen Ausbaus der Lehre an der Hochschule Kaiserslautern?
 - 5.5. Gibt es Materialien, die Ihnen im Sinne der allgemeinen Studierbarkeit noch fehlen?
 - 5.6. Haben Sie Anmerkungen zum bestehenden Online-Content, die Sie uns mitteilen möchten?
6. Haben Sie noch sonstige Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge oder Ideen, die Sie uns im Sinne der Qualitätssicherung Ihres Studiengangs mitteilen möchten?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interview, wir wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin alles Gute und bleiben Sie gesund!

